

## Medizinische Sektion Tätigkeitsbericht 2025

### Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Editorial  | 2  |
| Anthromedics - Internationale Webpräsenz der Anthroposophischen Medizin              | 10 |
| IPMT (International Postgraduate Medical Training)                                   | 12 |
| Tagungs- und Veranstaltungsprojekte  | 13 |
| Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen                                   |    |
| Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM  | 15 |
| IKAM Office (Plattform & Dienste)  | 15 |
| Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztgesellschaften (IVAA)              | 16 |
| Internationale Koordination Forschung / Research Council                             | 19 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung                        | 21 |
| Internationale Koordination Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM)         | 23 |
| Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)                         | 24 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)                       | 25 |
| Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy                         | 28 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)                 | 30 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)                 | 32 |
| Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT)                    | 34 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)                    | 37 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen                               | 41 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)                       | 42 |
| Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)                            | 44 |
| Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege - Nikodemus Werk        | 45 |
| Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin                       | 47 |
| European Federation of Patients' Associations<br>for Anthroposophic Medicine (EFPAM) | 49 |
| Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.  | 51 |
| Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit                                    | 53 |
| Finanzbericht und Personelles 2025   | 54 |
| Freundeskreis der Medizinischen Sektion  | 58 |
| Das Team der Medizinischen Sektion   | 59 |
| Impressum  | 60 |

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dankbar blicken wir auf ein reiches Jubiläumsjahr 2025 zurück, in dem überall auf der Welt des 100. Todestags Rudolf Steiners ebenso wie des 100. Geburtstags von *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* gedacht wurde. Es war ein Jahr fruchtbarer, zukunftsweisender Aktivitäten und Veranstaltungen in vielen verschiedenen Bereichen.

Beispielhaft für solch einen neuen, zukunftssträchtigen Impuls möchten wir über die Konferenz der Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care I) berichten, die in Spring Valley, USA, im August 2025 stattgefunden hat:

Die Konferenz „The Arc of Becoming“ verband einige ganz besondere Elemente miteinander, die wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt haben. Zu den Besonderheiten gehörten:

- Die Konferenz war speziell im Hinblick auf gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Pädagogik, Geburtshilfe und Medizin konzipiert. Tatsächlich wurden alle Keynote-Vorträge von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bereiche gehalten.
- Bestimmte Urbilder des Inkarnationsweges – wie beispielsweise das der Geburt – zogen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung, sodass deutlich wurde, wie wir im Laufe unseres Lebens viele Geburten durchlaufen und dass das Studium der archetypischen Prozesse des Lebensanfangs, der Vorbereitung, der Begegnung, der Krise und der Erneuerung uns in vielerlei Hinsicht helfen kann.
- Verschiedene Berufsgruppen haben unterschiedliche Auffassungen, mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Erfahrungen. Das ist sowohl herausfordernd als auch sehr anregend! Wir sehen ein großes Zukunftspotential in den Möglichkeiten solch einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen.
- Die Konferenz war die erste internationale Care-Konferenz. Wir hoffen, dass solche multiprofessionellen Konferenzen, die auf Austausch und Erfüllung drängender Bedürfnisse in der Welt ausgerichtet sind, an weiteren Orten und auf mehr Kontinenten stattfinden können!
- Das Treffen war mit knapp 70 Fachkräften nicht sehr groß, brachte aber eine Gruppe Menschen mit großer Erfahrung und Engagement zusammen. Es war beeindruckend, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer/-innen leicht als Referentinnen/Referenten oder Workshopleiter/-innen hätte eingesetzt werden können. Es war also weniger eine belehrende Konferenz als vielmehr ein fruchtbarer Austausch.

Für unsere internationale medizinisch-pädagogische Zusammenarbeit entstand ein Bild der Begegnung in der Mitte, im Gegenwärtigen, im Bereich des Verstehens, des Herzens.



Dr. med. Marion Debus  
Leitung Medizinische Sektion



Dr. med. Karin Michael  
Leitung Medizinische Sektion



Adam Blanning MD  
Leitung Medizinische Sektion

In diesem Begegnungsraum und unter Berücksichtigung der beruflichen Unterschiede erscheint ein zukünftiges gemeinsames Arbeiten verschiedener Fachbereiche hilfreich und wichtiger denn je. Denn immer häufiger sind Entwicklungsbedingungen herausfordernd – das Leben mit einer virtuellen Parallelwelt und Fragestellungen wie Nachreifung, Reflexintegration, Embodiment und manchmal auch traumatische Vorerfahrungen bedürfen einer interdisziplinären Bearbeitung auch im schulischen Rahmen, wo das Kind viel Entwicklungszeit verbringt.

### Sternstunden aus dem Kalender der Medizinischen Sektion

Um das Leben in der Medizinischen Sektion noch konkreter und in seiner Vielschichtigkeit erfahrbar zu machen, möchten wir auch dieses Jahr unseren Bericht in der Form eines rückblickenden Kalenders gestalten.

#### Januar

Eine **Online-Konferenz** befasste sich mit der Frage „Warum ist es schwierig, über das Ätherische zu lehren?“, mit Vorträgen von Vesna Forštnerič Lesjak, Co-Leiterin der Sektion für Naturwissenschaften, und Albert Schmidli, Pharmazeut.

In der alljährlich Ende Januar stattfindenden **IKAM-Klausur** kamen zunächst alle Verantwortlichen zusammen, die an der Weiterentwicklung und Akkreditierung unserer Ausbildungen in Anthroposophischer Medizin und Therapie beteiligt sind. Es entstehen zunehmend neue Formate, für die die 2023 veröffentlichten Benchmarks für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin eine gute Richtschnur darstellen. Im gemeinsamen Teil unseres Treffens beschäftigten uns insbesondere die spirituelle Vertiefung unserer Medizin und die Entwicklung besserer Kommunikationsstrukturen nach innen und außen.

Bei den **25. Internationalen Arbeitstagen für Anthroposophische Kunsttherapien** wurde sich den Wahrnehmungen der Herzkkräfte in der Biographie gewidmet. Die Frage war, wie man den Patientinnen und Patienten mit ihren biographischen Herausforderungen, Enttäuschungen, Verlusten und Schwelensituationen so begegnen kann, dass neue schöpferische und stärkende Räume entstehen.

Der **Pharmazeutische Arbeitskreis** im Januar sowie der **Substanzkreis** im Juli und November sind wichtige Treffen von Pharmazeutinnen/Pharmazeuten und Ärztinnen/Ärzten zum vertieften Verständnis und zur Pflege und Entwicklung unserer Heilmittel. In diesem Rahmen traf sich auf Initiative von Andreas Arendt auch zum ersten Mal eine kleine **Arbeitsgruppe „Substanzverwandlung“**, die um eine esoterische Vertiefung des Substanzverständnisses ringt, aktuell am Beispiel des Homöopathisierungsprozesses.

#### Februar

Die **IVAA-Klausur** in Brüssel diente der weiterführenden Arbeit zur Frage der Öffentlichkeitsarbeit auf internationaler Ebene. Diese jährliche Begegnung zwischen Sektionsleitung und IVAA-Team ist ein wesentliches Instru-

ment zur Sicherung einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung und Priorisierung von Zielen für die Anthroposophische Medizin weltweit.

Unser englischsprachiges Online-Format **Grand Rounds** wurde fortgeführt und widmete sich dem Thema „How Anthroposophic Medicine Contributes to the Field of Integrative Oncology“, womit wir erneut viele Teilnehmer/-innen weltweit ansprechen konnten.

März

Eine zentrale Rolle in der Anthroposophischen Medizin spielt die Wärme. Der **Forschungskongress 2025** war deren Bedeutung und den neuesten Erkenntnissen zu dieser Thematik gewidmet. Nicht nur für das Immunsystem und die meisten körperlichen Regulationsprozesse sind Thermoregulation und Wärmequalitäten wirksam, sondern auch für die mentale Gesundheit.

April

Im **Raphaalkreis** wurde beim Jahrestreffen am Goetheanum mit neuer Intensität die Frage bewegt, wie die Medizinische Sektion in ihren Aufgaben stärker unterstützt werden könne. Was benötigt die Entwicklung des Mysteriösen in der Medizin gerade jetzt, damit wir den drängenden Zivilisationsaufgaben gerecht werden?

Eine **Kolisko-Konferenz** mit Adam Blanning und mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand in Hawke's Bay, Neuseeland, statt; behandelt wurde das Thema „Great Expectations: Meeting the Challenges of Expectations for Self, each Other and of Life“.

Erstmals wieder nach mehreren Jahren wurde – trotz schwierigster Bedingungen für die Anthroposophische Medizin in Australien – eine große **interprofessionelle Tagung in Melbourne** durchgeführt: „Bringing Healing Forces through Anthroposophic Medicine“ mit Marion Debus und Adam Blanning, die sich besonders medizinischen Fragen am Anfang und Ende des Lebens widmete. Es ist zu hoffen, dass daraus langfristig eine kontinuierliche Arbeit an den entsprechenden Care-Themen erwächst.

Unter Federführung von Adam Blanning wurden in diesem Jahr verschiedene, weltweit sehr gut angenommene **Online-Formate** entwickelt. Dies mit dem Ziel, dass unsere medizinische Weltgemeinschaft immer mehr zusammenwächst und auch Menschen in entlegenen Teilen der Welt regelmäßig am Sektionsleben teilnehmen können.

So wurde anlässlich des 100. Geburtstags von *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* (auf Englisch: *Fundamentals of Therapy*) der erste von fünf englischsprachigen Podcasts zur Vertiefung bestimmter Themen aus diesem Buch veröffentlicht. Weitere Podcasts folgten im Mai, Juni, August und September.

Mai

Thematisch an die Forschungskonferenz im März anschließend widmete sich eine weitere Folge der **Grand Rounds** der Frage „What is the Special Role of Warmth in Healthcare and Healing?“.

Die erste von drei **Online-Veranstaltungen zum Thema „Was können uns**

**die Fallgeschichten lehren?** 100 Jahre ‚Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst‘“ befasste sich anhand der Geschichte von Fall Nr. 1 mit Angstzuständen, Schmerzen und Herzklopfen. Die Teilnehmer/-innen kamen aus mehr als 50 Ländern, zwei Zeitschienen standen zur Verfügung, um die weltweite Teilnahme zu ermöglichen.

Juni

Ein besonders festliches Ereignis zur Feier des 100. Todestags von Rudolf Steiner war eine von allen zwölf Sektionen gemeinsam veranstaltete **Pfingsttagung**: „Die Freie Hochschule der Sektionen – Rudolf Steiners geistige Impulse für eine Zivilisation der Zukunft“. Die Beiträge und Gesprächsgruppen kreisten um die drei Fragen: Was sind die zentralen Inspirationen Rudolf Steiners für das jeweilige Sektionsfeld? Was bringt die einzelne Sektion als Beitrag in die Erkenntnis-Arbeit der Hochschule ein? Was leisten die einzelnen Sektionen für eine Zivilisation der Zukunft?

In Anbetracht der hochkomplexen Gegenwartsaufgaben wird es immer mehr auf ein Zusammenwirken der Sektionen ankommen.

Der **Pastoralmedizinische Kurs** ist der einzige Kurs, den Rudolf Steiner explizit für das Zusammenwirken zweier Berufsgruppen hielt, mit der Aussicht, dadurch eine neue Stufe der Heilung zu erreichen. Die **Pastoralmedizinische Tagung** begann dieses Jahr ebenfalls mit dem Ätherherzen, in dem sich der Kosmos mit dem Karma des Menschen zusammenschließt. Wie kann durch das Zusammenwirken von Ärztin/Arzt und Priester/-in eine Heilungsqualität erreicht werden, die über die rein körperliche Heilung hinausgeht? Was ist von uns gefordert, „damit das, was im Karma in Unordnung gebracht ist, in Ordnung gebracht wird“? Wie hängen Schicksalsverständnis und Heilung zusammen?

Die zweite **Online-Sitzung „Was können uns die Fallgeschichten lehren?“** konzentrierte sich auf Fall 2 und Muster von Depressionen, Müdigkeit und Apathie.

Juli

Ein fünfjähriger Zyklus des **International Postgraduate Medical Training (IPMT)** wurde in **Taiwan** abgeschlossen, mit Diskussionen über die Gesundheit der Gemeinschaft und dem Ziel, Schulungen zu entwickeln, die auf den Stärken der therapeutischen Gemeinschaft aufbauen, die sich in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Auch das IPMT auf den **Philippinen** wurde dieses Jahr beendet. Es widmete sich neben dem Lernen von konkreten therapeutischen Initiativen auf diesem Archipel, die vorgestellt wurden, der Frage nach dem Umgang mit dem Bösen.

Auf einer einwöchigen **Brasilienreise des Instituto Mahle** besuchte Marion Debus zahlreiche medizinische Initiativen, in denen Anthroposophische Medizin in das öffentliche Gesundheitswesen SUS integriert ist bzw. ärmeren Bevölkerungsgruppen kostenlos zur Verfügung gestellt wird, und die vom Instituto Mahle gefördert werden oder wurden. Eine beeindruckende Fülle segensreicher Ansätze, oft unter großen persönlichen Opfern, war erlebbar.

Immer wieder tauchte die brennende Frage auf, wie vertiefende Arbeit an den esoterischen Grundlagen Anthroposophischer Medizin und Breitenwirkung innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens in einem fruchtbaren Gleichgewicht gehalten werden können.

#### August

In Spring Valley fand die einleitend erwähnte **Konferenz „The Arc of Becoming“** statt.

Nach Durchlaufen bestimmter Vorstufen in den Jahren 2023 und 2024 fand erstmals die **Medical Section Summer School** am Emerson College, England, statt. Das Ziel der einwöchigen internationalen Arbeitswoche (die Teilnehmer/-innen kamen aus Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika) ist es, eine spezifische esoterische Arbeit der einzelnen Berufsgruppen und die daraus resultierende Gemeinschaftsbildung im multiprofessionellen Zusammenhang der Medizinischen Sektion zu entwickeln und zu fördern, denn Rudolf Steiner konnte das zu seinen Lebzeiten nur für die Ärzteschaft und anfänglich für die Pflege leisten.

An jedem Morgen berichtete eine Berufsgruppe (Pflege, Kunsttherapie, Psychotherapie und Heileurythmie) über die Entwicklung ihres Berufsfelds, die innere „Mission“, auch im Zusammenhang mit meditativen Vertiefungswegen, und mögliche Zukunftsentwicklungen. Die Beiträge wurden in multiprofessionellen Kleingruppen intensiv reflektiert, was sehr gemeinschaftsbildend wirkte.

Morgens und nachmittags fanden künstlerische und goetheanistische Übungen statt, die Abende waren einer vertiefenden Arbeit in Kleingruppen zum inneren Entwicklungsweg der einzelnen Teilnehmer/-innen gewidmet.

Die professionell ausgerichtete Arbeit am Morgen und die auf den Einzelnen bezogene Beschäftigung am Abend waren intensiv und voller Zukunftsimpulse, die 2026 weiterbearbeitet werden.

Das Arbeitsjahr am Goetheanum begann nach der Sommerpause mit der **Klausur der Goetheanumleitung**. Es war sehr besonders, die Fragen für das kommende Jahr dieses Mal bei einem Treffen am Goetheanum zu bewegen, was mit einigen intensiven Begegnungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einherging, und bei dem wir auch die Umgebung, insbesondere den herrlichen Park des Goetheanums, erleben konnten.

#### September

Unsere **Internationale Jahreskonferenz** war dem hundertjährigen Jubiläum des Buches *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* gewidmet. Im Mittelpunkt stand die Frage: Was sind die heilenden Kräfte, und wie werden Heilkräfte Zukunftskräfte?

Im Vorfeld der Jahreskonferenz kam es erstmals zu einem Treffen aller weltweit aktiven **Ausbildungsinitiativen anthroposophischer Onkologie**. Die sehr breitgefächerten Inhalte der Ausbildungen wurden gegenseitig geteilt und diskutiert, und die Erarbeitung eines allgemeingültigen Core Curriculums ist in Arbeit. Nach dessen Fertigstellung können wir – neben den Schulärztinnen/-ärzten – das erste internationale Core Curriculum für ein bestimm-

tes Fachgebiet der Medizin vorweisen. Besonders erfreulich war, dass die Teilnehmer/-innen sich intensiv gegenseitig wahrnehmen konnten und neue, länderübergreifende Impulse zur Zusammenarbeit entstanden.

Eine „**Teach the Teachers“-Konferenz (TTT)** beendete einen dreijährigen Zyklus, der sich mit Fragen des Schicksals und der Freiheit sowie der dynamischen Urteilsbildung als Lehrmittel befasste. Die TTT-Programme in Dornach werden für ein Jahr unterbrochen, damit die Teilnehmer/-innen ihre Erkenntnisse und Inspirationen mit nach Hause nehmen und mit Kolleginnen und Kollegen auf verschiedenen Kontinenten teilen können.

#### Oktober

Die **Internationale Fachtagung zur Therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie** verfolgte in Bezug auf die Sprache ebenfalls die Frage nach den Lebenskräften. Wie können wir Wirkungen des Ätherischen wahrnehmen, erleben und anwenden? Kinder haben immer häufiger Mühe in der Sprachentwicklung, und immer mehr Menschen fehlen Lebenskräfte, wie wir an der weltweiten Zunahme von Burnout und Erschöpfung sehen.

In der schulärztlichen Tätigkeit erleben wir immer mehr Probleme mit der mentalen Gesundheit, immer mehr seelische Not. Wie hängt das mit dem Einfluss von Bildschirmmedien auf die kindliche Entwicklung zusammen? „**Virtuelle Welten, Embodiment und Psyche**“ war das Thema der **schulärztlichen Tagung**, und es wurde deutlich, dass uns die darum rankenden Fragen weiter beschäftigen werden.

Ein drittes Webinar der **Grand Rounds** fand ebenfalls statt, mit einem Schwerpunkt auf PhD-Forschung in der Pflege: „**Anthroposophic Nursing's Contribution at 100 years – Current Doctoral Nursing Research**“.

Die dritte und letzte **Online-Veranstaltung zu den Fallstudien** aus *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* konzentrierte sich auf die Fälle 5 und 6 – behandelt wurden Fragen rund um Allergien, und was es bedeutet, einen überempfindlichen Astralkörper zu haben.

Im Oktober fand in **Kolumbien** als Anschlussveranstaltung zum 2024 abgeschlossenen IPMT eine **Arbeitswoche** statt, die sich vorrangig dem Thema Palliativpflege widmete. Sehr erfreulich ist, dass insbesondere die pflegerischen Elemente Eingang in ein großes Krankenhaus in Cali gefunden haben.

#### November

Die zweite jährliche nordamerikanische **Konferenz für Pastoralmedizin** fand in Toronto, Kanada, statt und konzentrierte sich auf den „Nullpunkt“ in Ritualen, Biografien und Potenzierung.

#### Dezember

Bei der **Winterklausur der Goetheanumleitung** auf dem Odilienberg im Elsass in Frankreich beschäftigten uns Zukunftsfragen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

Adam Blanning besuchte Budapest, um in der ungarischen Hauptstadt an einer **Sonderkonferenz über Kindesentwicklung und konstitutionelle Polaritäten** teilzunehmen.

Eine zweite Staffel englischsprachiger Podcasts wurde veröffentlicht, in denen die Bedeutung von „Claiming Wholeness in Health and Education“ hervorgehoben wurde. Insgesamt wurden die Staffeln 1 und 2 im Jahr 2025 fast 6000-mal aus 50 Ländern heruntergeladen.

Marion Debus reiste zusammen mit Michaela Glöckler nach Boston zur „100 Years Steiner Conference“ an der Harvard Divinity School auf Einladung von Prof. Dan McKanan und seinem Team. Erstmals kam an der ältesten amerikanischen Universität die Anthroposophie in zahllosen Beiträgen aus aller Welt umfassend in all ihren Facetten zur Darstellung. Die Medizin war durch einen Beitrag von Michaela Glöckler über das Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* vertreten. Die erfreuliche Perspektive auch zukünftiger Zusammenarbeit mit der Harvard Divinity School zeichnet sich ab. Das Jahr des 100. Todestags Rudolf Steiners wurde auf diese Weise in der Weltöffentlichkeit würdig beschlossen.

### Aus der Arbeit der Care-Gruppen der Medizinischen Sektion 2025

#### Care I: Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich nun durch die „Augenorientierung“ des 13. Vortrags aus der allgemeinen Menschenkunde mit der Bewegungs- und Kognitionsentwicklung sowie Phänomenen der Reflexintegration des Kindes. Immer mehr Kinder weisen noch im Schulalter Neugeborenenreflexe auf, die Wahrnehmungsverarbeitung und Lernen stören. Welche Bedingungen braucht die frühe Kindheit für eine gute Verbindung mit Leib und Sinnen?

#### Care II: Infektionserkrankungen

Das Thema der diesjährigen Arbeit waren insbesondere die Reifung und Regulationsstörungen des Immunsystems in Kindheit und Jugend. Ein Artikel dazu von Georg Soldner und Markus Sommer wird in Kürze auf *Anthromedics* erscheinen. Wie sich das Immunsystem zwischen Abwehr und Toleranz heute gesund entwickelt, wird von vielen Faktoren vom Darmmikrobiom über Infektionskrankheiten bis hin zur Umwelt beeinflusst.

#### Care III: Psychische Erkrankungen

Es wurden neue Artikel zu den Themen Psychotherapie, Schlaf, Burnout, Kunsttherapie und der Veränderung im Rubikon veröffentlicht.

Die Gruppe Care III hat beschlossen, sich auf die weltweiten Erfahrungen mit Burnout zu konzentrieren, wobei sich Arbeitsgruppen speziell mit folgenden Fragen befassen:

- Inwiefern stimmen anthroposophische und konventionelle Forschungen zum Burnout überein oder überschneiden sich?
- Wie können wir anhand anthroposophischer Erkenntnisse Bewertungsinstrumente für Burnout entwickeln?
- Wie können wir Programme zur Förderung der Resilienz entwickeln, die bereits während des Studiums (auf Universitätsebene) zum Einsatz kommen?

#### Care IV: Onkologie

Es wird intensiv an einem multiprofessionellen Prähabilitationskonzept für Brustkrebs in Zusammenarbeit mit der Uniklinik Ulm gearbeitet, das perspektivisch an anthroposophischen Kliniken implementiert und wissenschaftlich evaluiert werden soll.

#### Care V: Palliativmedizin

Die Gruppe arbeitet an den besonderen Bewusstseinszuständen am Lebensende und wie diese therapeutisch begleitet werden können. Auch werden Gesichtspunkte zu ethischen Fragen wie aktiver Sterbehilfe erarbeitet.

#### Care VI: Alterskultur und Altersmedizin

Die Arbeitsgruppe traf sich regelmäßig online und kam im Juli erstmals für ein ganzes Arbeitswochenende zusammen. Bewegt werden insbesondere aktuelle Fragen zum Umgang mit Demenz und dem Beitrag anthroposophischer Therapien zu dieser Erkrankung. Neben einigen Fachartikeln zu diesem Thema soll ein Buch verfasst werden, damit unsere vielen Anregungen breiter wirksam werden können.

### Zu guter Letzt ...

Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf 20 Jahre in jeder Hinsicht wertvolle Arbeit von Stefan Langhammer für die Medizinische Sektion zurück. Er hat zusammen mit Michaela Glöckler maßgeblich am Aufbau der IPMTs weltweit mitgewirkt und diese durch zwei Jahrzehnte hindurch intensiv inhaltlich, menschlich und finanziell betreut. An viele Orte reiste er selbst, sein Unterricht wurde allseits geschätzt.

Sein Einsatz auch für die Belange am Goetheanum, bei der Arbeitsgruppe „Richtig Rechnen“, bei der es um den immateriellen Wert von Arbeit ging, wie auch in der Betriebskonferenz, machten ihn allseits zu einem wichtigen Ansprechpartner.

Stefans herzliches, ausgleichendes Wesen hat uns weit über Finanzen hinausreichend getragen, er war für das Team der Sektion eine wichtige Stütze und ein liebgewordener Kollege, an den man sich mit Fragen wenden konnte. Herzlichen Dank, lieber Stefan!

Mit herzlichem Gruß



Adam Blanning MD    Dr. med. Marion Debus    Dr. med. Karin Michael

## Anthromedics – internationale Webpräsenz der Anthroposophischen Medizin



Dagmar Brauer  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin, Anthromedics-  
Redaktionsleitung Dornach

### Mehr Themen, mehr Inhalte, mehr Sichtbarkeit

Seit zehn Jahren bietet das Fachportal Anthromedics Zugang zu Praxiswissen, Therapieempfehlungen und Studienergebnissen der Anthroposophischen Medizin (AM). 2016 wurden die gesamten digitalisierten Artikel des „Mercurstab“ online gestellt und seitdem parallel zur Printausgabe eingepflegt; 2018 kamen die Beiträge aus den Care-Projekten<sup>1</sup> sowie zu den Grundlagen der AM hinzu. Innerhalb der Grundlagen-Rubrik wurde begonnen, Hinweise zur AM-Forschung zur Verfügung zu stellen, die 2026 substantiell ausgebaut werden sollen.<sup>2</sup>

Während die Rubrik „Mercurstab online“ mittlerweile über 8000 Artikel recherchierbar vorhält, sind es für die Rubriken „Praxisempfehlungen“ und „Grundlagen“ 625.<sup>3</sup> Mittlerweile werden in der größten Medizindatenbank PubMed® unter dem Suchbegriff „Anthromedics“ sechs Artikel aufgeführt, die Anthromedics als wissenschaftliche Recherchequelle miteinbeziehen.<sup>4</sup>

Anthromedics bietet Fachinformationen zur ganzheitlichen Sicht- und Herangehensweise unseres Medizinsystems und ist eine Quelle für alle therapeutischen Berufsgruppen – Medizin, Pharmazie, Pflege, Körpertherapie, Kunsttherapie, Heileurythmie, Psychotherapie, Hebammenkunde und Heilpraktiker.

Insbesondere die Beiträge aus den Care-Projekten, die in der Rubrik „Praxisempfehlungen“ zur Verfügung stehen, fördern das Verständnis relevanter Krankheitsbilder, deren Behandlungsoptionen und zeigen ggf. die heutige Studienlage zu den Empfehlungen auf. Das Portal ist damit auch ein Pool für Studentinnen und Studenten der genannten Berufsgruppen – wie überhaupt für an der Anthroposophischen und Integrativen Medizin Interessierte.

Anthromedics hatte 2025 durchschnittlich 25.000 Seitenansichten im Monat. Obwohl das eine positive Entwicklung seit dem Aufschalten des Portals ist, dürfte sie deutlich stärker ausfallen. Wir werden daher weitere Maßnahmen ergreifen, die ein besseres Ranking zur Folge haben und damit zu einer verbesserten Auffindbarkeit bei z. B. Google führen sowie auch die Attraktivität der Care-Beiträge durch das Einbinden von mehr Bildern erhöhen.

1 DE: <https://www.anthromedics.org/PRA-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/PRA-EN>, ES: <https://www.anthromedics.org/PRA-ES>

2 DE: <https://www.anthromedics.org/BAS-0327-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/BAS-0327-EN>, ES: <https://www.anthromedics.org/BAS-0327-ES>

3 Summe aller Beiträge in den drei Sprachversionen (DE: 226 + 11 Videos, EN: 227 + 11 Videos, ES: 172)

4 Siehe <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=Anthromedics>

### Beispielhafte Ergebnisse aus den Care-Projekten

Eine Serie von Einzelfallstudien hat die Care-Gruppe der Psychotherapeutinnen/-therapeuten zum Thema Traumafolgestörungen<sup>5</sup> und Angststörungen<sup>6</sup> erarbeitet. Wer sich etwas Zeit nimmt und den einen oder anderen Praxisfall studiert, erhält einen Eindruck von der grundlegenden Bemühung der Anthroposophischen Psychotherapie, dem Menschen in der Praxis so zu begegnen, dass vor allem von diagnostischen Labels Abstand genommen wird. Gleichzeitig bieten sie Kolleginnen und Kollegen vielfältige therapeutische Anregungen.

Auch diese Gruppe arbeitet mittlerweile in multiprofessioneller Zusammensetzung.

Die Care-Gruppe „Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit“ hat 2025 ihre Arbeit in Buchform veröffentlicht,<sup>7</sup> dennoch werden künftige Arbeitsergebnisse wieder online publiziert.

Neu sind erste Kurztexte aus der Care-Gruppe „Alterskultur und Altersmedizin“ auf Anthromedics eingestellt. Hier finden wir Verständnisgrundlagen, Umgangsweisen und gesellschaftliche Appelle zu den Themen „Seelisch-geistige Entwicklung und ihre Bedeutung im Alter“, „Demografischer Wandel und Aufgaben einer zukünftigen Pflegeausrichtung“, „Entwicklungen im dritten und vierten Lebensabschnitt – das soziale Ich“, „Denkendes Fühlen – Psychosomatik im Alter“ sowie „Konzept der Hygiogenese und Salutogenese bei älteren Menschen – Studienergebnisse zur Validierung des Fragebogens zur autonomen Regulation (aR) und der Internen Kohärenzskala (ICS)“.<sup>8</sup> Weitere Beiträge aus der Pflege, Kunsttherapie und Arzneimittelanwendung sind im Lektorat und stehen demnächst zur Verfügung.

Die Care-Gruppe Onkologie hat 2025 begonnen, ihre Therapieempfehlungen zum gestörten Wärmeorganismus bei Krebserkrankungen zu veröffentlichen.<sup>9</sup> Weitere folgen.

### Anthromedics braucht Öffentlichkeitsarbeit

Die erhöhte Sichtbarkeit von Anthromedics zu gewährleisten, ist nicht nur eine Aufgabe von Suchmaschinenoptimierungen (SEO-Maßnahmen), sondern auch für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Medizinische Sektion nutzt ihre

5 DE: <https://www.anthromedics.org/PRA-0557-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/PRA-0557-EN>, ES: <https://www.anthromedics.org/PRA-0557-ES>

6 DE: <https://www.anthromedics.org/PRA-0553-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/PRA-0553-EN>, ES: <https://www.anthromedics.org/PRA-0553-ES>

7 Karin Michael (Hg.): *Lebenskräfte stärken in Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit*, Basel 2025

8 DE: <https://www.anthromedics.org/PRA-1054-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/PRA-1054-EN>

9 DE: <https://www.anthromedics.org/PRA-1032-DE>, EN: <https://www.anthromedics.org/PRA-1032-EN>

Social-Media-Kanäle, aber auch ihre Website und das Redaktionsnetzwerk des Goetheanums, um durch entsprechend aufbereitete Mitteilungen auf aktuelle Anthromedics-Artikel aufmerksam zu machen. Dadurch werden kurzfristig große Reichweiten erzielt, die langfristig durch redaktionelle Strategien wie beispielsweise das Einsetzen weiterer Medienformate (Interviews, Podcasts, Anwendungsvideos) Sichtbarkeit ermöglichen wollen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie auf Ihrer Praxis- oder Klinik-Website einen Link zu Anthromedics setzen!

#### *Koordination und Kontakt*

Dagmar Brauer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Anthromedics-Redaktionsleitung Dornach, [d.brauer@anthromedics.org](mailto:d.brauer@anthromedics.org)  
[www.anthromedics.org](http://www.anthromedics.org)

## IPMT (International Postgraduate Medical Training)



Adam Blanning MD  
Leitung Medizinische Sektion

Das vergangene Jahr markierte eine Übergangsphase, da erfolgreiche IPMT-Programme in verschiedenen Ländern das Ende ihrer vorgesehenen Fünfjahreszyklen erreichten. Dies hatte bereits in den Vorjahren begonnen: mit abgeschlossenen Zyklen in Mexiko (2022), Rumänien (2023), Thailand, Japan und Kolumbien (2024), 2025 gefolgt von Taiwan, den Philippinen und der Slowakei sowie Anfang 2026 in Indien.

Die kraftvolle Wirkung dieses internationalen Ausbildungsimpulses schwingt in vielen verschiedenen Regionen nach, was sich an zertifizierten Fachkräften in den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie, in der Gründung nationaler Therapieverbände sowie im Übergang zu eng vernetzten, aber eigenständig organisierten Ausbildungsprogrammen zeigt.

Da die individuellen Bedürfnisse der verschiedenen Länder immer deutlicher werden, wurden die Trainings im herkömmlichen, einheitlichen Stil der IPMTs häufig durch lokal verankerte Studien- und Mentoringprogramme ergänzt.

Der Austausch zwischen den Organisatorinnen und Organisatoren weltweit macht zudem deutlich, dass sich die Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmer/-innen in den letzten fünf Jahren verändert haben. Die Anmeldezahlen für viele Präsenzveranstaltungen sind rückläufig, während die Erwartungshaltung gegenüber Online-Treffen und -Schulungen deutlich gestiegen ist. Dies führt zu einem ständigen Abwägen – in der Erkenntnis, dass Online-Treffen nur eine teilweise, wenn nicht gar bruchstückhafte Erfahrung bieten (da während eines Online-Meetings nur relativ wenige unserer zwölf Sinne wirklich genährt werden).

Gleichzeitig werden bei Online-Formaten die Vorteile regelmäßiger, kollegialer Arbeit gesehen, die in vielen Teilen der Welt aufgrund großer Entfernungen sonst nicht möglich wäre.

Eine Arbeitsgruppe untersucht derzeit, was als „Best Practices“ zusammengefasst werden kann, während sich die Länder immer mehr in Richtung eigenständig organisierter Trainings bewegen. Ausbildungsleiter/-innen aus Kolumbien, Russland, Taiwan, den Philippinen und der USA kommen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und Prioritäten zu setzen.

Die aktuellen Diskussionen umfassen die Fragen:

- Wie lange sollte ein Ausbildungsprogramm laufen (allgemeiner Konsens ist drei Jahre)?
- Wie gestaltet sich die richtige Mischung aus Präsenz- und Online-Unterricht?
- Wie organisiert man eine Ausbildung für ein kleines Land mit geografischer Nähe der Teilnehmer/-innen, und wie, wenn die Teilnehmer/-innen weit verstreut voneinander leben?
- Wie lassen sich individuelle Projektarbeiten und Fallstudien von Beginn an in die Ausbildung integrieren (da beide für die Zertifizierung erforderlich sind)?
- Wie können unterschiedliche erfahrungsorientierte Lehraktivitäten einbezogen werden, um den Bedürfnissen heutiger erwachsener lernender Personen gerecht zu werden (einschließlich Elementen der jüngsten Teach-the-Teachers-Konferenzen)?

Wir hoffen, diese Diskussionen weiterzuführen, da sie die Realität der Weiterbildungen an so vielen verschiedenen Orten widerspiegeln.

#### *Koordination und Kontakt*

Adam Blanning, [adam.blanning@medsektion-goetheanum.ch](mailto:adam.blanning@medsektion-goetheanum.ch)

## Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

Auch 2025 hat die Medizinische Sektion viele Veranstaltungen organisieren dürfen.

Wir starteten, wie seit vielen Jahren, mit den Anthroposophischen Kunsttherapien im Januar ins Veranstaltungsjahr. Im Fokus der Tagung „Dem Herz lauschen“ standen die ätherischen Herzkräfte in der therapeutischen Begegnung in den Lebensjahrsiebten von 21 bis 42 Jahren.

Wie im Vorjahr wurden die Hauptvorträge aufgezeichnet und in einer Online-Veranstaltung im Mai mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Welt nochmals bewegt.

Ebenfalls zum Jahresstart fand eine große Online-Veranstaltung unter Leitung von Adam Blanning, Albert Schmidli und Vesna Forštnerič statt. Die Veranstaltung ging in zwei Einheiten mit dem Titel „Worin liegen die Schwierigkeiten in der Lehre des Ätherischen? Wir müssen dazu unser Denken be-



François Bonhôte  
Tagungs- und Veranstaltungs-  
projekte



Sonja Burger  
Tagungs- und Veranstaltungs-  
projekte

leben!“ in die Welt. Die vielen positiven Rückmeldungen und die Dankbarkeit der Teilnehmer/-innen führten zu der Entscheidung, solche Formate auch im Jahr 2026 weiterhin anzubieten.

Ende Februar befasste sich die Forschungskonferenz mit der Rolle und Bedeutung von Wärme und Thermoregulation für die körperliche und geistige Gesundheit. Wo steht die Forschung in diesem Feld aktuell, welche Entwicklungen und offenen Fragen stehen an?

Vom 20.–22. Juni fand die Pastoralmedizinische Tagung statt. Im 100. Todesjahr Rudolf Steiners bewegte die Frage, wie sich durch die esoterische Zusammenarbeit von Ärztin/Arzt und Priester/-in der Blick auf Heilung um eine neue Dimension erweitert. Weiter wurde auf der Tagung anhand von inhaltlichen Beiträgen und Textarbeit am geistigen Umkreis des *Pastoralmedizinischen Kurses* gearbeitet.

Vom 5.–8. September fand im Vorfeld der Jahreskonferenz die Tagung Teach the Teachers statt. Der Teilnehmerkreis, der sich aus Menschen vieler Länder zusammensetzte, stellte sich Fragen von Freiheit und Schicksal anhand klinischer Fälle und biografischer Fragestellungen von Patientinnen und Patienten.

Anschließend, zur Internationalen Jahreskonferenz vom 9.–14. September, kamen Teilnehmer/-innen aus über 41 Ländern am Goetheanum zusammen.

Im Zentrum stand das Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst*, an dem Rudolf Steiner und Ita Wegman bis zu den letzten Lebenstagen Steiners gearbeitet haben. In zahlreichen Vorträgen und Arbeitsgruppen wurde sich dem Tagungsthema angenähert, wie auch im Vorfeld der Jahreskonferenz verschiedene Berufsgruppen zu eigenen Fachkonferenzen zusammgekommen waren, um eingehend ihren fachspezifischen Zugang zum diesjährigen Thema zu finden.

Vom 15.–18. Oktober waren die Kolleginnen und Kollegen der therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie zu Gast im Schreinerisaal. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Mittel der therapeutischen Sprachgestaltung Lebenskräfte stärken können und die eigene innere Ausrichtung stabilisiert werden kann, um Schwächung und Angst entgegenzuwirken. Diese Fragen wurden in Vorträgen und Arbeitsgruppen vertieft und in Nachgesprächen gemeinsam bewegt.

Der Abschluss des Tagungsjahrs 2025 bildete die Tagung der Schul- und Kindergartenärztinnen und -ärzte. Das Thema „Virtuelle Welten, Embodiment und Psyche – Entstehung und Überwindung seelischer Erkrankungen in den ersten zwei Jahrsiebten“ wurde in Vorträgen, Arbeitsgruppen und spezifischer Textarbeit vertieft und gab Anregungen für den beruflichen Alltag.

Neben den beschriebenen Veranstaltungen organisierte die Tagungskoordination als Schirmherrin noch ca. 20 kleinere Tagungen für Partnerorganisationen (z. B. die zwei Einheiten der Haldetagung) sowie 30 Arbeitstreffen verschiedener Fachbereiche und Initiativen am Goetheanum.

Die Herausforderungen in der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen liegen in der Kleinteiligkeit einer jeden Konferenz. Jedes Detail wie Raumplanung und -einrichtung, benötigte Manuskripte für die Übersetzung, Ab-

stimmung mit dem Speisehaus und dem Empfang sowie Technik und anderes mehr ist bestimmend für das Gelingen einer Veranstaltung. Jeder auch noch so kleine Aspekt ist relevant und führt bei Unklarheiten zu einer Reihe von Problemen, die sich an den Tagungen auswirken.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jeder Veranstaltung mit voller Klarheit in der Umsetzung aller Details die nötige Ruhe zu geben. In dieser Ruhe entsteht Neues, und dies lässt Spielraum für geistiges Arbeiten.

#### Koordination und Kontakt

François Bonhôte und Sonja Burger, [conferences@medsektion-goetheanum.ch](mailto:conferences@medsektion-goetheanum.ch)

## Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

### IKAM Office (Plattform & Dienste)

Das vorrangige Projekt der Migration aller Websites der Medizinischen Sektion inklusive der Fachbereiche (Kunsttherapien, Körpertherapien, Heilurythmie und Therapeutenverband IFAT) auf das Content-Management-System CRAFT unter der Verwaltung des Goetheanums konnte im Laufe des Jahres nahezu vollständig umgesetzt werden. Die Fachbereichswebsites sind nun unter dem Dach der Sektionswebsite (Koordination: Sonja Burger), die als ersten Schritt die Migration auf die neue Umgebung vollzog. Wir danken der Goetheanum IT für deren hilfreiche Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes, welches sich über mehr als ein Jahr erstreckte.

Die verstärkten Maßnahmen in der Außenkommunikation sowie das Wachstum der Arbeitsgruppen unserer Community lassen sich auch in Zahlen ablesen. So haben wir im Jahr 2025 mehr als 440.000 E-Mails in 188 Mailings an unsere internationale Bewegung verschickt. Die Statistiken für die Öffnungsrate, die Klick- und Abmelderate der Sendungen zeigen sich dabei durch die Bank überdurchschnittlich positiv. Die Versandfrequenz und angebotenen Inhalte unserer Mailings stehen also offensichtlich in einem gesunden Verhältnis und treffen das Interesse unserer Abonentinnen und Abonenten.

Ein ähnlich erfreuliches Wachstum lässt sich auch bei der Entwicklung unserer Community sehen. 2025 wurde unsere Plattform mit der bislang größten Arbeitsgruppe, dem Research Council mit über 100 internationalen Forscherinnen und Forschern, bereichert. Die Anzahl der Mitglieder unserer derzeit 80 Arbeitsgruppen stieg damit auf über 500 Personen.

Für das Jahr 2026 möchten wir gerne die im letzten Jahr eingestellte externe Community Plattform Viva Engage (ehemals Yammer) neu aufliegen, um der anthroposophisch-medizinischen Bewegung in all ihrer Vielfalt eine niedrigschwellige Möglichkeit zum digitalen Austausch auf der Basis von Be-



Mathias Hofmann  
IKAM Office /  
Projektmanagement

nutzerforen in einem geschützten Bereich anbieten zu können. Für die Teilnahme wird man kein dediziertes Benutzerkonto der Medizinischen Sektion benötigen – es genügt die eigene E-Mail-Adresse.

Und schließlich werden wir uns weiter mit dem Einsatz KI-unterstützter Prozesse beschäftigen. Vor allem im technischen Support sind die neuen Möglichkeiten bereits eine spürbare Unterstützung und eine echte Zeitersparnis. Aber auch im Umgang mit Dokumenten und komplexen Sachverhalten zeigen sich ganz neue Herangehensweisen, die über den beruflichen Alltag hinausgehen. So sind Dokumente und ganze Bibliotheken nun nicht mehr lediglich statische Dateien, sondern sie bieten uns auch die Möglichkeit, direkt mit ihnen zu interagieren.

#### *Koordination und Kontakt*

Mathias Hofmann, [mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch](mailto:mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch)



## Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztgesellschaften (IVAA)



Tido von Schoen-Angerer  
Präsident der IVAA

Die IVAA betreibt politische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit, um a) die Anerkennung und Integration der Anthroposophischen Medizin in die Gesundheitssysteme zu fördern und b) die Gesundheitsversorgung zu verbessern, indem sie sich auf den ganzen Menschen in seinen körperlichen, geistigen, sozialen und spirituellen Dimensionen konzentriert.

Die Mitglieder der IVAA sind die nationalen anthroposophischen Ärztesellschaften in 35 Ländern, die insgesamt mehr als 3000 anthroposophische Ärztinnen und Ärzte vertreten. Das Büro der IVAA befindet sich in Brüssel, Belgien.

### Interessenvertretung auf europäischer Ebene

Die IVAA leitete aktiv die politische Arbeit von EUROCAM zur Überarbeitung der EU-Arzneimittelgesetzgebung und koordinierte die Reaktionen auf Vorschläge, die homöopathische und anthroposophische Arzneimittel betreffen.

Vorläufige Ergebnisse der sogenannten Trilog-Verhandlungen (Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament) deuten darauf hin, dass der Status homöopathischer Arzneimittel als „Arzneimittel“ in den kommenden Jahren möglicherweise beibehalten wird, was bedeuten würde, dass eine große Gefahr für homöopathische und anthroposophische Arzneimittel abgewendet wäre.

Im Bereich der Antibiotikaresistenz (AMR) setzte die IVAA ihre Arbeit fort und sprach auf der AMR One Health Network Meeting der Euro-

päischen Kommission, wo sie die Einbeziehung der traditionellen, komplementären und integrativen Medizin (TCIM) in nationale Aktionspläne zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz und in die Forschungsförderung forderte.

Im Bereich der Onkologie schloss sich die IVAA der Leitung der Society of Integrative Oncology (SIO) Europe an und hielt einen Vortrag auf deren Kongress in Oxford. Die IVAA war aktiv an der Initiierung und Finanzierung einer Literaturrecherche zur Kosteneffizienz der integrativen Onkologie beteiligt, der OCEANic Review, deren Veröffentlichung für Anfang 2026 geplant ist und die für Kontakte mit politischen Entscheidungsträgern wichtig ist.

Unter der Leitung der IVAA sicherte sich EUROCAM seine erste EU-Förderung (Medview-Projekt) und seine erste WHO-Förderung (weitere Informationen siehe unten).

Die IVAA war Teil der EUROCAM-Delegation beim WHO-Regionalkomitee für Europa (der jährlichen Tagung der Mitgliedstaaten der WHO-Region Europa). EUROCAM ernannte seinen ersten Jugenddelegierten, der vor den Delegierten eine Rede hielt.

Die Generalsekretärin der IVAA, Elisa Baldini, war auch 2025 weiterhin Vorsitzende von EUROCAM.

### Interessenvertretung auf globaler Ebene

Auf globaler Ebene arbeitet die IVAA in erster Linie über die TCIM Coalition, in der die IVAA weiterhin das Sekretariat und den Vorsitz innehatte.

Der Schwerpunkt in der ersten Jahreshälfte lag auf der Verabschiedung der Globalen Strategie der WHO für traditionelle Medizin 2025–2034 (die Strategie umfasst die gesamte TCIM). Dazu gehörten Gespräche mit den Mitgliedstaaten und Erklärungen vor dem WHO-Exekutivrat im Februar und vor der Weltgesundheitsversammlung in Genf im Mai. Die Strategie wurde im WHO-Exekutivrat zunächst kontrovers diskutiert und sogar von den EU-Mitgliedstaaten abgelehnt. Nach weiteren Verhandlungen und einigen Textänderungen, insbesondere einer stärkeren Betonung der evidenzbasierten Medizin, wurde die Strategie von allen anwesenden Mitgliedstaaten auf der Weltgesundheitsversammlung einstimmig angenommen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte gehörten:

- Ein inklusiver Prozess zur Entwicklung einer Global Advocacy Roadmap für die Implementierung der TCIM durch acht regionale Workshops, einen globalen Hybrid-Workshop und eine Umfrage unter Interessengruppen. Über 700 Personen nahmen daran teil. Die Daten werden 2026 analysiert, um die finale Roadmap zu erstellen.
- Treffen mit Ministerien und öffentlichen Vertretern in Indien, Deutschland, Kenia, Äthiopien, Russland (BRICS-Kongress) und der WHO AFRO.
- Teilnahme mit Referentinnen/Referenten und Mitwirkung an der Vorbereitung des 3. Weltkongresses für traditionelle, komplementäre und integrative Medizin in Rio de Janeiro und des 2. WHO-Weltgipfels für traditionelle Medizin in Neu-Delhi (weitere Einzelheiten siehe unten).

- Gründung eines Konsortiums zwischen drei NGOs (Knowledge Ecology International, TCIH Coalition und IVAA) zur Entwicklung eines WHO-Rahmenwerks zu geistigem Eigentum für den Schutz, die Regulierung und die Innovation der traditionellen Medizin. Das Konsortium steht unter Vertrag mit dem WHO Global Traditional Medicine Center, um dieses Rahmenwerk bis 2026 zu liefern.
- Ein Konsortium zwischen EUROCAM, TCIH Coalition und IVAA zur Stärkung von Partnerschaften, Engagement und Ressourcen zur Unterstützung der Umsetzung der WHO-Strategie für traditionelle Medizin. Dies war ein weiterer Auftrag der WHO; er wurde 2025 erfolgreich abgeschlossen.

### Steigerung der Sichtbarkeit der Anthroposophischen Medizin

Die Anthroposophische Medizin hatte bei zwei großen TCIM-Veranstaltungen eine hohe Sichtbarkeit:

- 3. Weltkongress für Traditionelle, Komplementäre und Integrative Medizin in Rio de Janeiro, Oktober 2025: Mehrere anthroposophische Ärzte, darunter Vorstandsmitglieder der IVAA, hielten Vorträge. Dr. Ricardo Ghelman, anthroposophischer Kinderarzt aus São Paulo, war einer der Co-Präsidenten des Kongresses und maßgeblich an dessen Organisation beteiligt. Im Vorfeld des Kongresses veranstaltete die IVAA eine Reihe kostenloser Online-Webinare zum Thema Advocacy-Training.
- 2. Weltgipfel der WHO zur traditionellen Medizin, Neu-Delhi, Dezember 2025. Der Präsident der IVAA war Mitglied des Lenkungsausschusses des Gipfels: Er und der Vizepräsident waren Referenten auf dem Gipfel. Die WHO-Benchmarks für Anthroposophische Medizin wurden im Rahmen der begleitenden Ausstellung prominent präsentiert. Der Gipfel war eine hochrangige politische Veranstaltung, an der der indische Premierminister und verschiedene Gesundheitsminister teilnahmen; Regierungsvertreter aus Westeuropa und Nordamerika waren jedoch nicht anwesend.

Die IVAA pflegte das ganze Jahr über externe Kommunikation über ihre Website, Newsletter und Soziale Medien. Zu den wichtigsten Veröffentlichungen gehörten:

- Erklärung der IVAA zur Verabschiedung der WHO-Strategie für traditionelle Medizin 2025–2034.
- Bericht über eine preisgekrönte klinische Studie zur Buteyko-Methode bei Asthma.
- Eine Broschüre über Anthroposophische Körpertherapien, die in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vereinigung für Anthroposophische Körpertherapien entwickelt wurde.
- Eine Fallstudie über das Centro Médico Antroposófico in Peru, die dessen Entwicklung zu einem Referenzzentrum für integrative Onkologie dokumentiert.

Die Anthroposophische Medizin und die Anthroposophie im Allgemeinen wurden in dem deutschen Magazin *Der Spiegel* und in einer Dokumentation des österreichischen Staatsfernsehens negativ dargestellt. In beiden Fällen koordinierte die IVAA mit deutschen und österreichischen Partnern, aber die „Krisenkommunikation“ war noch nicht ausreichend.

### Kommunikation und Austausch innerhalb der Anthroposophischen Medizin

Die IVAA organisierte regelmäßige virtuelle Treffen mit seinen europäischen Mitgliedern und lateinamerikanischen Organisationen (CIMA).

Für Mitglieder der IVAA (IVAA-Delegierte, die im September in Dornach anwesend waren) wurde eine Schulung zum Thema Leadership durchgeführt.

Adam Blanning (Vertreter der Medizinischen Sektion im IVAA-Vorstand) veröffentlichte einen Artikel über die WHO in *Das Goetheanum* und führte viele Gespräche, um die internationale politische Arbeit der IVAA zu erläutern.

#### *Koordination und Kontakt*

Tido von Schoen-Angerer MD, MPH,  
[tido.von.schoenangerer@medsektion-ikam.org](mailto:tido.von.schoenangerer@medsektion-ikam.org)  
[www.ivaa.info](http://www.ivaa.info)

## Internationale Koordination Forschung / Research Council

Welche Herausforderungen gab es im Jahr 2025?

- Im Jahr 2025 hielt der Anthroposophic Medicine Research Council (AM RC) vier Sitzungen ab: zwei Präsenzsitzungen und zwei Online-Sitzungen.
- Strategie: Der AM RC hat das Dokument „Added value“ („Mehrwert“) (Welchen Mehrwert bietet AM und AM-Forschung für die konventionelle Medizin sowie Traditionelle, Komplementäre und Integrierte Medizin?) und die „AM Research Council Strategy für den Zeitraum 2025–2030“ abgeschlossen. Ein erster Entwurf des Arbeitsplans als Operationalisierung der Strategie wurde erstellt und an die Mitglieder des AM RC zur Rückmeldung und Bestätigung gesendet.
- Die (weitere) Entwicklung von drei Datenbanken wurde begonnen:
  1. Eine Datenbank mit allen AM-RC-Mitgliedern und ihren Institutionen wurde fertiggestellt (die Datenbank befindet sich auf der Plattform der Medizinischen Sektion).
  2. Eine Datenbank mit laufenden und abgeschlossenen AM-Forschungsprojekten aller AM-Forscher/-innen befindet sich im Aufbau (diese Datenbank befindet sich ebenfalls bei der Medizinischen Sektion).



Erik Baars  
 Internationale Koordination  
 Forschung / Research Council

3. Eine Datenbank mit allen wissenschaftlichen Publikationen auf einer Bibliothekswebsite wird derzeit von der WHO erstellt (<https://tmgl.org/>). Wir als Vertreter/-innen der AM wurden gebeten, als Partner/-innen mitzuwirken.
- Anthromedics – Forschungsbereich: Eine Neugestaltung der Website wurde entwickelt. Die nächsten Schritte hinsichtlich der Umstrukturierung und Aktualisierung hängen von der weiteren Finanzierung ab.
- Newsletter: Der „AM RC Update“-Newsletter wurde entwickelt und der erste Newsletter in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 verschickt. Dieser englischsprachige Newsletter wird alle drei Monate versendet und enthält Informationen zu folgenden Kategorien:
  1. News from the AM Research Institutes
  2. Awards and Prize Ceremonies
  3. Conventional Science in Medicine Relevant for AM
  4. Calendar of Events
  5. International AM Research Congress at the Goetheanum
  6. Aspects of Spiritual Science and from the Pioneers of Modern Anthroposophic Medicine
  7. Project / group portrait
  8. Personalia
  9. Market place
  10. Grant Opportunities
  11. Training & Job Opportunities
  12. New Publications
  13. Young Researchers Section
  14. Research Communications
  15. Research Training

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Bereich der Koordination geprägt?

Besondere Ereignisse im Jahr 2025 waren:

- Der jährliche AM-Forschungskongress 2025 in Dornach; das Thema des Kongresses lautete „The role and importance of warmth and thermoregulation in somatic and mental health: status, updates and open questions“ (<https://goetheanum.ch/en/events/rc25>).
- Die wissenschaftlichen Postersessions während der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion.
- Der 3. Weltkongress für Traditionelle, Komplementäre und Integrative Medizin (TCIM) in Rio de Janeiro, an dem viele AM-Forscher/-innen an der Organisation beteiligt waren und / oder ihre Forschungsergebnisse vorstellten (<https://wctcim.cabsin.org.br/new/>).

Welche Pläne und Projekte sind für die kommende Zeit vorgesehen?

- Der AM-Forschungskongress 2026 zum Thema „Whole Medical Systems Research“ mit erstmals beteiligten Hauptrednerinnen und -rednern aus der Schulmedizin und der TCIM, der auch für Nicht-AM-Teilnehmer/-innen offen ist (<https://medicalsection.goetheanum.ch/news/research-congress-2026>).
- AM RC Newsletter: Im Jahr 2026 werden drei englischsprachige Newsletter über die weltweite AM-Forschung erstellt. Anschließend wird der Newsletter evaluiert und eine Entscheidung über die Fortsetzung des Projekts getroffen.
- Datenbanken: Die Projektdatenbank wird fertiggestellt, und eine kleine Projektgruppe wird prüfen, ob wir der WHO Traditional Medicine Global Library als Berater oder als AM RC beitreten sollten. Nach einer Diskussion wird eine Entscheidung getroffen (<https://tmgl.org/>).
- Anthromedics – Forschungsbereich: Wenn ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, wird der Forschungsbereich umstrukturiert und aktualisiert.
- Arbeitsplan der AM RC-Strategie 2025–2030: Der konzeptionelle Arbeitsplan beschreibt neun Wirkungsziele für drei Zielsetzungen der AM RC-Strategie. Basierend auf Diskussionen mit den Mitgliedern des AM RC wird der Arbeitsplan finalisiert, und es werden Förderverfahren eingeleitet, um ausreichende Mittel zu beschaffen, damit die beschriebenen Aktivitäten umgesetzt werden können.

*Koordination und Kontakt*

Prof. Erik Baars, MD, MSc in Epidemiology, PhD

[erik.baars@medsektion-ikam.org](mailto:erik.baars@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Im Jahr 2025 standen die Planung und Durchführung von zwei Konferenzen im Mittelpunkt der Arbeit, die im Umfeld der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion stattfanden: die interprofessionelle Tagung Teach the Teachers (TTT) zum Thema „Freedom and Destiny: Exploring them through Clinical Cases and Biographical Questions“ sowie die Trainer's Conference 2025 als internationales Austauschforum für Leiter/-innen ärztlicher Ausbildungen.

Die TTT-Konferenz schloss ihren dritten Zyklus ab, der in den vergangenen Jahren den Themen Reinkarnation, Karma sowie diesjährig abschließend Freiheit und Schicksal gewidmet war. Durch gemeinsame Textarbeit, die Arbeit mit klinischen und biografischen Fragestellungen, Workshops zur Dynamischen Urteilsbildung sowie Betrachtungen zu Rudolf Steiners Zugang zu



Judit Kedves  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Ärzte-  
ausbildung

Freiheit und Schicksal entstand ein lebendiger, erfahrungsorientierter Austausch. Kleingruppenarbeit spielte dabei eine zentrale Rolle. Die gemeinsame inhaltliche Forschung wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur als Unterstützung für ihre Lehrtätigkeit, sondern auch als Impuls für persönliche Entwicklung und Gemeinschaftsbildung erlebt.

Im Verlauf der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz wurde zunehmend deutlich, dass die Bedürfnisse von Lehrerinnen und Lehrern sowie lernenden Personen stark variieren – je nach Region, kulturellem Kontext und individueller Situation. Mit dem Abschluss dieses dritten TTT-Zyklus in Dornach wurde daher bewusst der Übergang zu stärker regional verankerten Formaten vorbereitet, die ab 2026 in verschiedenen Ländern stattfinden sollen.

Der nächste Entwicklungsschritt der Teach-the-Teachers-Arbeit wird sich entsprechend weniger an einem einheitlichen Modell orientieren, sondern an einer Vielfalt von Zugängen. Je nach Kontext können unterschiedliche Fragen im Vordergrund stehen:

- Wie kann Lehre so gestaltet werden, dass sie nicht vorwiegend aus Vorträgen besteht, sondern Lernende aktiv einbindet?
- Wie lassen sich Denkgewohnheiten erweitern und neue Formen des Denkens anregen?
- Wie kann Lehrpersonal darin unterstützt werden, Menschen zu ermutigen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entfalten und Verantwortung zu übernehmen?

Der zukünftige TTT-Impuls möchte Räume ermöglichen, in denen aus Begegnung, Erfahrung und gemeinsamer Forschung neue Inspiration für das Lehren entstehen kann – mit dem Ziel, Vertrauen, Kreativität und innere Freiheit im Unterricht zu stärken.

Die Trainer's Conference 2025 fügte einen weiteren wichtigen Beitrag hinzu. Die Berichte aus zahlreichen Ländern zeichnen ein differenziertes Bild der aktuellen Ausbildungssituation: Neben stabilen Ausbildungsorten wurden auch Herausforderungen sichtbar, etwa institutionelle Schließungen, politische Rahmenbedingungen oder rückläufige Studentenzahlen.

International zeigt sich ein klarer Trend zu kürzeren, flexibleren und hybriden Ausbildungsformaten. Online-Angebote werden insbesondere für Theorievermittlung, Mentoring und internationale Vernetzung geschätzt, während für die Grundausbildung die Bedeutung von Präsenz, Praxisnähe und persönlicher Begleitung betont wurde.

Mentoringprogramme, Master-Classes, klare Ausbildungspfade und transparente Zertifizierungsprozesse wurden als Zukunftsaufgaben benannt. Auch der differenzierte Umgang mit interprofessionellen Ansätzen und digitalen Werkzeugen bleibt ein wichtiges Entwicklungsfeld.

Teilnehmer/-innen der  
Trainer's Conference 2025



Für die Koordinationsarbeit im Jahr 2026 ist es mir ein zentrales Anliegen, Netzwerkbildung, sinnvolle interprofessionelle Kooperation und gegenseitiges Lernen weiterhin mit den besten Kräften zu unterstützen – im Dienst einer lebendigen Weiterentwicklung unserer Lehrtätigkeit.

Abschließend gilt ein herzlicher Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die sich weltweit mit großem Engagement in Ausbildungsfragen einbringen. Ihre Erfahrung, ihr gemeinschaftliches Arbeiten und ihre Bereitschaft zur Erneuerung sind eine tragende Grundlage dafür, dass Ausbildungen in Anthroposophischer Medizin auch künftig qualitativ, wirksam und international verbunden gestaltet werden können.

#### Koordination und Kontakt

Judit Kedves, [judit.kedves@medsektion-ikam.org](mailto:judit.kedves@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM)

Dieses Jahr fühlt sich ähnlich ruhig an wie letztes Jahr, im Vergleich zu den drei geschäftigen Jahren zuvor, die wir mit der Planung von Konferenzen gebracht haben.

Ein neuer Impuls hat jedoch eingesetzt, der monatliche Wochenend-Workshops umfasst, in denen Eurythmie mit Ursula Zimmermann praktiziert und *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* mit Christina van Tellingen gelesen wird. Diese Treffen finden in Dornach statt und erfolgen in deutscher Sprache.

Unser Online-Monats-Textstudium zur Pastoralmedizin wurde weitergeführt. Es beinhaltet, dass jemand eine Zusammenfassung des Gelesenen gibt, eine Diskussion stattfindet und Fragen formuliert werden. Diese Fragen werden dann an eine erfahrene Person geschickt, die im folgenden Monat eingeladen wird, mit uns darüber zu sprechen. Der *Pastoralmedizinische Kurs* wird zwischen diesen monatlichen Treffen entweder individuell oder in kleineren Gruppen gelesen.

Im März 2025 hatten wir ein Treffen am Goetheanum. Wir sind bis zum Gempfen hinaufgewandert, haben das zwölfte Kapitel von *Philosophie der Freiheit* studiert und viel Zeit damit verbracht, zu klären, wie wir YIAM zukünftig weitertragen wollen. Ideen, die wir hatten, umfassen: mehr Anstrengungen zu unternehmen, neue Menschen zu unseren jährlichen Versammlungen am Dottenfelderhof einzuladen; ein größeres Treffen 2027 zu organisieren, einen Social-Media-Auftritt (Instagram-Account) zu schaffen, um die nächste Generation zu erreichen, weiterhin soziale Substanz aufzubauen sowie ein gemeinsames Ziel im Zusammenhang mit der Anthroposophischen Medizin und ihrer Aufgabe in der Welt zu finden und darauf hinzuarbeiten.



Matthew Mirkin  
Internationale Koordination  
Young Impulses in Anthroposophic  
Medicine



Tania Prince  
Internationale Koordination  
Young Impulses in Anthroposophic  
Medicine

Derzeit bereiten wir unsere nächste jährliche Versammlung am Dottenfelderhof vor, die vom 30. April bis zum 3. Mai 2026 stattfinden wird. Künstliche Intelligenz, das Metall Antimon und der Gemeinschaftsaufbau werden unsere Schwerpunkte sein. Wir planen außerdem Kunstaktivitäten, einen Vortrag, Theater, Singen, eine Textstudie und natürlich ein Lagerfeuer und hoffen, die Anzahl der Teilnehmer/-innen von normalerweise ca. fünfzehn auf dreißig erhöhen können, indem wir die Einladung in den anthroposophischen Krankenhäusern und Ausbildungen weitergeben.

Schließlich wird Tania Prince ab September 2026 die Rolle der Co-Koordination von IFAN (International Forum of Anthroposophic Nursing) übernehmen und damit als Vertreterin von YIAM in IKAM ausscheiden, was Matthew Mirkin vorerst allein weiterführen wird.

#### *Koordination und Kontakt*

Matthew Mirkin, [matthew.mirkin@medsektion-ikam.org](mailto:matthew.mirkin@medsektion-ikam.org)

Tania Prince, [tania.prince@medsektion-ikam.org](mailto:tania.prince@medsektion-ikam.org)

[www.yiam.world](http://www.yiam.world)

## Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)



Simone Hoffmann  
Internationale Medizinische  
Koordination Arzneimittel (IMKA)

Das Jahr 2025 war für IMKA ein Jahr der Abschiede. Zu Ostern hat der langjährige Koordinator, Andreas Arendt, das Gremium wie angekündigt verlassen. Seine warmherzige und sorgfältige Präsenz, sein zuverlässiges und vorausschauendes Organisieren und sein feiner Wille zum Witz werden unserer Gremiumsarbeit fehlen. Seine Aufgaben übernimmt unser neues Mitglied Christoph Kaufmann.

Somit arbeiten in der Internationalen Medizinischen Kommission Arzneimittel (IMKA) nun folgende Ärztinnen und Ärzte ehrenamtlich: Simone Hoffmann (Deutschland), Christoph Kaufmann (Schweiz), Astrid Sterner (Deutschland), Henrik Szöke (Ungarn) sowie die drei Leiter/-innen der Medizinischen Sektion, Adam Blanning, Marion Debus und Karin Michael.

Zu den kontinuierlichen Tätigkeiten von IMKA gehört es, mit den Herstellern der Anthroposophischen Arzneimittel regelmäßige Gespräche zu führen, in denen Forschungsaktivitäten, Kooperationspotentiale und Fragen der zuverlässigen Versorgung mit Anthroposophischen Arzneimitteln bewegt werden. Diese Gespräche fanden 2025 mit den Firmen Weleda und WALA statt, teils als Besuche, teils online, teils weniger formell im Rahmen von Tagungen und Kongressen. Dabei standen die ökonomischen Herausforderungen nicht nur für die Hersteller, sondern auch für die Patientinnen und Patienten im Jahr 2025 immer wieder im Fokus, ebenso wie die Bemühungen der Hersteller, eine zuverlässige Lieferbarkeit von Arzneimitteln abzusichern und die Sortimente zukunftssicher zu machen.

Abschiede wird es leider auch bei den Arzneimitteln geben. In einer ambitionierten Terminfolge wurde das bestehende und das zukünftige Arzneimittel-sortiment der Firma WALA diskutiert. Hierzu wurden unterschiedlichste Fachkolleginnen und -kollegen eingeladen, die an den Beratungsrunden zu ihren Fachgebieten teilnahmen. Wie immer bei solchen Gesprächen wurden im Austausch wichtige, auch zukünftige Potentiale der Anthroposophischen Arzneimittel sichtbar. Es ist schmerzhaft, wenn diese Medikamente zu wenig verordnet und deswegen entsorgt werden müssen. Umso wichtiger ist es, auch in den internationalen ärztlichen Gesellschaften aktiv und begeistert zu bleiben in der Vermittlung von Wissen und Leidenschaft für die Anthroposophischen Medikamente.

*(Text Dr. med. Simone Hoffmann)*

#### *Koordination und Kontakt*

Dr. med. Christoph Kaufmann, [christoph.kaufmann@medsektion-ikam.org](mailto:christoph.kaufmann@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

Vor welchen Herausforderungen standen Sie im Jahr 2025?

Im Jahr 2025 haben uns insbesondere die Koordination und Betreuung von bestehenden und neuen internationalen Fortbildungsaktivitäten sowie die sich wandelnden Bedürfnisse in verschiedenen Ländern bezüglich anthroposophisch-pharmazeutischer Praxis beschäftigt. Bemerkenswert sind zudem einzelne national vorangebrachte Impulse in Form medizinisch-pharmazeutischer Initiativen und Aktivitäten, die sich trotz politischer Herausforderungen entwickeln und anderen IAAP-Mitgliedern als Beispiel dienen können.

Welche besonderen Ereignisse prägten die Arbeit  
im Koordinationsbereich?

Wie jedes Jahr organisierte die IAAP gemeinsam mit der Medizinischen Sektion im Januar 2025 das Arbeitskreistreffen Anthroposophische Pharmazie am Goetheanum. Mehr als 15 Apotheker/-innen, pharmazeutisch Tätige sowie Ärztinnen und Ärzte nahmen teil. Intensiv haben wir zu pharmazeutischen Prozessen unter dem Motto „Biografie der Substanz“ gearbeitet.

Das Treffen ist auch immer thematischer Auftakt für die pharmazeutischen Themen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September und der dazugehörigen Fachkonferenz für Medizin und Pharmazie. Gemeinsam mit Marion Debus waren Friederike Tews und Annette Greco für die Konzeption der Fachkonferenz – inhaltlich und strukturell – verantwortlich. Zum Thema „Wie kann bei Chronic Fatigue und Long Covid durch Substanz und



Annette Greco  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Pharmazie  
(IAAP)



Friederike Tews  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Pharmazie  
(IAAP)

pharmazeutischen Prozess auf die Ätherkräfte gewirkt werden?“ kamen ca. 140 Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen am Goetheanum zusammen. Aufbau der Fachkonferenz, Thema sowie die inhaltliche Tiefe und Vielfalt fanden positives Feedback.

Parallel zur Jahreskonferenz organisierte die IAAP ein Treffen für ihre Mitglieder, um Neuigkeiten und aktuelle Herausforderungen weltweit auszutauschen. Der Einladung folgten Vertreter/-innen aus Chile, Kolumbien, Italien, Brasilien, Argentinien, Deutschland und der Schweiz.

### Welche Neuigkeiten können berichtet werden?

- IAAP-Board und IKAM – personell: Im Januar 2025 hat Friederike Tews die Aufgabe als Koordinatorin für die Pharmazie in IKAM von Mónica Mennet-von Eiff übernommen. Sie wird nun gemeinsam mit Annette Greco die Pharmazie an der Medizinischen Sektion vertreten. Mónica Mennet-von Eiff hat diese Aufgabe viele Jahre geprägt und der Pharmazie interdisziplinär und international ein Gesicht gegeben. Es sind große „Fußstapfen“, in welche Friederike Tews tritt und die sie mit ihrem Engagement und persönlichen Stil bereits 2025 gefüllt hat.
- Bewegung war 2025 auch im IAAP-Vorstand: Christiaan Mol hat seine Tätigkeit im Vorstand nach über 15 Jahren niedergelegt. Gerade sein politisches Engagement hat die Anthroposophische Pharmazie maßgeblich geprägt. Gleichzeitig freuen wir uns, Paula Mora (Argentinien) und Friederike Tews (Deutschland und Schweiz) im IAAP-Vorstand zu begrüßen. Damit können junge und internationale Impulse in die Vorstandsarbeit integriert werden.
- Training/IPPT: 2025 sind die Weiterbildungen in Osteuropa erfolgreich zu Ende gegangen. In Südamerika konnte die modulare Ausbildung mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Oktober in Brasilien erfolgreich fortgesetzt werden. Sehr erfreulich ist die Gründung neuer Initiativen weltweit, wie z. B. in Ägypten, Osteuropa, Spanien und den USA.
- Die Anzahl der Zertifizierungen ist 2025 sprunghaft gestiegen und bereits jetzt liegen Anträge für den Zertifizierungsprozess 2026 vor.
- Im Jahr 2025 konnten wir auch die Arbeitsgruppe IFEC (International Further Education Committee) personell erweitern, um die Internationalität besser abbilden und Anfragen zu Trainings, Mentorship, Zertifizierungen sowie Prüfungen besser bearbeiten zu können. Neben den beiden Koordinatorinnen für Pharmazie sind Landesvertreter/-innen aus Brasilien, Argentinien, Deutschland und der Schweiz sowie Albert Schmidli als weltweit agierender Trainer im IFEC vertreten.
- Das IAAP-Projekt zur Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* ins Spanische ist zeitlich und finanziell im Plan. Bis Ende 2025 wurden 99 % aller Kapitel verfasst bzw. überarbeitet. Über 80 % des Buches wurde bereits übersetzt.
- Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC): Nach der Publikation der Version 5.1 im Jahr 2024 stand 2025 unter dem Zeichen stetiger Arbeit für die neue Version 2026. Schwerpunkte waren die Erarbeitung neuer Mono-

graphien für fermentierte Herstellungsverfahren sowie die Überarbeitung der strategischen Ausrichtung der IT-Landschaft des APC.

### Welche Pläne und Projekte stehen auf der Agenda?

Im Jahr 2025 möchte die IAAP die Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* ins Spanische abschließen. Es ist auch sehr wichtig, das APC ständig zu aktualisieren, einschließlich weiterer Monographien für neue galenische Formen. Außerdem wollen wir die Substanzen mit Literaturhinweisen verknüpfen, die den Nachweis einer langjährigen Anwendung in der Anthroposophischen Medizin erbringen können.

Die weltweite Ausbildung von Apothekerinnen und Apothekern soll fortgeführt werden, um sie in die Lage zu versetzen, eine Grundausstattung an Arzneimitteln herzustellen, wenn diese Mittel in den einzelnen Ländern nicht verfügbar sind.

Eine wichtige Herausforderung wird die Ausbildung von neuem Lehrpersonal in den Regionen sein.

Schließlich planen wir die Weiterführung unserer pharmazeutischen Arbeitsgruppe im Januar und die Unterstützung der Organisation des Fachtreffens im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September 2026.

Für das Jahr 2026 hat die IAAP diverse Aktivitäten geplant. Viele davon ergeben sich aus der Fortsetzung angestoßener Tätigkeiten im Jahr 2025, insbesondere in den Bereichen Training, Zertifizierung sowie Optimierung der Homepage zu diesen Themen. Ab 2026 wird ein Schwerpunkt die Befähigung neuer Ausbilder/-innen sein. Weiterhin soll daran gearbeitet werden, wie Synergien mit anderen Berufsgruppen der Medizinischen Sektion gestaltet werden können. Der Auftakt dazu wird bereits im Januar in der IKAM-Klausurtagung gelegt.

Ende 2026 soll die spanische Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* kurz vor ihrer Publikation stehen. Lektorat, Druck und Freigabe sowie die Vorbereitung des Publikationszeitpunkts werden 2026 weiterhin viele Ressourcen erfordern.

Im 2. Quartal 2026 ist die Veröffentlichung der neuen Edition 5.2 des APC geplant.

Und auch im Jahr 2026 sollen bei der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion pharmazeutische Beiträge sowie Workshops angeboten werden: Die inhaltliche und organisatorische Arbeit hierzu wurde bereits Ende 2025 begonnen.

#### Koordination und Kontakt

Anette Greco, [annette.greco@medsektion-ikam.org](mailto:annette.greco@medsektion-ikam.org)

Friederike Tews, [friederike.tews@medsektion-ikam.org](mailto:friederike.tews@medsektion-ikam.org)

[www.iaap-pharma.org](http://www.iaap-pharma.org)

## Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy

Unser Leitspruch im Jahr 2025 lautete:

„Wenn man teilt, ist man nie mehr allein auf der Welt.“

Da wir seit September 2024 wieder in der ursprünglichen Besetzung – Hana, Katharina und Ingrid – arbeiten, können wir auf ein aktives Jahr 2025 zurückblicken. In unseren nahezu wöchentlichen Konferenzen sowie bei der Klausurtagung im Sommer in Krefeld konnten wir die anstehenden Themen konstruktiv voranbringen und zentrale Fragestellungen weiterentwickeln.

### Projekte und Schwerpunkte 2025

Fachkonferenzen und internationale Zusammenarbeit

- Beim Research Congress im Februar präsentierten Katharina Gerlach und Michele Polito die neuesten Entwicklungen zum Thema Wärme in heileurythmisch-therapeutischen Zusammenhängen.
- Das Vademecum-Projekt wurde international weiterentwickelt, erstmalig mit einer Schreibwerkstatt im Rahmen der Fachkonferenz in Melbourne (Australien). Katharina Gerlach arbeitete dort drei Tage mit den Kolleginnen / Kollegen vor Ort, sowohl am Vademecum als auch an weiteren Fragestellungen im heileurythmischen Kontext.
- Im September 2025 führten wir die Heileurythmie-Fachkonferenz mit rund 70 Teilnehmer/-innen durch – nicht nur aus Europa, sondern auch aus den USA, Brasilien, Japan und vielen weiteren Ländern.
- Den Start neuer Ausbildungsinitiativen in Japan sowie in Spanien/Lateinamerika begleiteten wir intensiv und unterstützten sie auf ihrem Weg.
- Hana Adamcová besuchte Kolleginnen/Kollegen in Finnland und den Niederlanden. Die Gespräche mit den jeweiligen Vorständen fanden sowohl online als auch in Präsenz statt.
- Die Ausbildungsinitiative in St. Petersburg wurde akkreditiert und erfolgreich abgeschlossen.

### Qualitätsentwicklung und Anerkennung

- Durch das starke Engagement von Hana Adamcová innerhalb der IFAT wurde intensiv an Konzepten zur Verbreitung und zur Anerkennung des AnthroMed®-Labels gearbeitet.
- Der erste Durchgang Grundständige Ausbildung in Dornach konnte im September so evaluiert werden, dass entscheidende Fragen in eine nächste Stufe geführt werden konnten. Der zweite Durchgang, der schon begonnen hat, profitiert bereits von den Erfahrungen des ersten Durchgangs. Das Projekt liefert einen wichtigen Beitrag zur Etablierung der Heileurythmie in der Schweiz.
- Zwar wünschen wir uns weiterhin mehr zertifizierte Weiterbildungen, es

konnte aber die Vorbereitung einer internationalen Zertifizierung für die Weiterbildung Heileurythmie in der Frauenheilkunde umgesetzt werden. Die Zertifizierung der Augenheileurythmie-Weiterbildung, die 2026 beginnt, wird sich entsprechend anschließen. Wir hoffen, in diesem Bereich weitere Weiterbildungen initiieren zu können, um die Qualität der täglichen Arbeit weiter zu stärken.

- Eine vertiefte Verständigung mit Absolventinnen/Absolventen der Weber-Lehrgänge führte zur Erarbeitung eines Schriftstücks, in dem die Eckpunkte einer möglichen Diplomierung festgehalten wurden.

### Gremienarbeit und Vernetzung

Im Folgenden sind die vielfältigen Online- und Präsenzbegegnungen aufgeführt, die unsere Arbeit maßgeblich prägen:

- IFAT-Vorstandssitzungen: 12-mal online, einmal in Präsenz.
- Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Vorständen von 17 Heileurythmie-Berufsverbänden und 30 Landesvertretungen (dreimal online, einmal in Präsenz pro Jahr).
- Wöchentliche Treffen des Heileurythmie-IKAM-Teams (1–3 Stunden).
- Ausbildungskonferenz (ständige Ausbildungen, Initiativen und Gäste): dreimal Online- sowie einmaliges viertägiges Präsenztreffen.

Darüber hinaus bemühten wir uns um eine gute Übersicht und einen soliden ökonomischen Boden unserer Tätigkeit:

- Erstellung einer Liste der weltweit aktiven Kolleginnen und Kollegen inklusive ihrer Themen und Spezialisierungen.
- Pflege der finanziellen Beiträge und Spenden von Kolleginnen und Kollegen sowie Berufsverbänden zur Sicherung und Weiterentwicklung der internationalen Heileurythmie-Arbeit.
- Seit August beschäftigen wir uns zudem mit der Nachfolge der Koordinationsleitung, da wir als Team im September 2026 zurücktreten werden, um Raum für neue, inspirierte Kräfte und Menschen zu schaffen.

### Dokumentation und Kommunikation

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit im Jahr 2025 bestand in der Entwicklung und Aktualisierung verschiedener Dokumente. Das Internationale Berufsbild wurde modernisiert, das Akkreditierungshandbuch verschlankt, die IHEAK-Arbeitsweise sowie das Rahmencurriculum wurden überprüft und angepasst.

Auch in diesem Jahr konnten wir einen zusammenfassenden internationalen Heileurythmie-Newsletter mit einem Überblick über alle Aktivitäten an Kolleginnen und Kollegen weltweit versenden.

Unser Leitspruch für das Jahr 2026 lautet:

„Man muss die Fragen selbst lieben.“



Hana Adamcová  
Internationale Koordination  
Heileurythmie



Katharina Gerlach  
Co-Koordination Heileurythmie



Ingrid Hermansen  
Co-Koordination Heileurythmie

### *Koordination und Kontakt*

Hana Adamcová M.A., [hana.adamcova@medsektion-ikam.org](mailto:hana.adamcova@medsektion-ikam.org)

Co-Koordination: Dr. rer. medic. Katharina Gerlach M.A.,

[katharina.gerlach@medsektion-ikam.org](mailto:katharina.gerlach@medsektion-ikam.org)

Ingrid Hermansen, [ingrid.hermansen@medsektion-ikam.org](mailto:ingrid.hermansen@medsektion-ikam.org)

<https://medsektion.goetheanum.ch/ikam/heileurythmie>



## Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

### Welche Herausforderungen gab es 2025?

Es gibt in unserem Bereich ein paar grundsätzliche Herausforderungen, die sich auch über die Jahre hartnäckig halten:

- Die Körpertherapie ist in sich sehr vielgestaltig mit den unterschiedlichen Berufsgruppen, therapeutischen Methoden und Verfahrensweisen, die ihr zugehörig sind.
- Jede einzelne Methode hat besondere Qualitäten und häufig sehr individuelle Bedarfe.
- Hinzu kommt, dass die vielen – im Vergleich mit anderen therapeutischen Berufen eher kleinen – Gruppen finanziell nicht gut ausgestattet sind; therapeutische Berufe sind in den meisten Ländern unterbezahlt, was sich in den individuellen Lebensentwürfen der Therapeutinnen und Therapeuten, aber auch in den Schulungsangeboten und an der geringen Teilnahme an diesen widerspiegelt.
- Für die Finanzierung der Koordination an der Medizinischen Sektion bleibt längerfristig zu wenig übrig, sodass ein großes Maß an zusätzlicher Unterstützung der Koordination nötig ist.
- Der demografische Wandel ist überall spürbar, so kommt es sowohl zunehmend zu Therapeutenmangel als auch zum Mangel an Menschen, die sich strukturell und politisch für die Interessen der Körpertherapien einsetzen.
- Die IAABT sucht seit Jahren ohne Erfolg nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern für die Verbandsarbeit, während die Mitgliederzahlen kontinuierlich sinken.



Elma Pressel  
Internationale Koordination  
Anthroposophische  
Körpertherapie (IAABT)



Cindy Verheul  
Co-Koordination Anthroposo-  
phische Körpertherapie (IAABT)

### Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Cindy Verheul hat die Nachfolge von Gudrun Rehberg angetreten und wurde im Laufe des Jahres mit allen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen der Koordination Körpertherapie bekannt gemacht.

Sie initiierte hauptverantwortlich die Fachkonferenz für Anthroposophische Körpertherapie, die im September mit ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überwältigend gut besucht war.

Vorbereitend gab es jeden Monat eine öffentliche und unentgeltliche Online-Konferenz, die sich den Themen der Fachkonferenz widmete, meist zweisprachig gehalten.

Das digitalisierte Akkreditierungsverfahren in der Körpertherapie, das auf den Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine fußt, hat sich mittlerweile gut etabliert und führte zu erfreulichen Ergebnissen:

- Essere Ritmo APS in Italien: Akkreditierung des Weiterbildungsangebots in Rhythmischer Massage,
- SPMATI (Simeon Pressel Massage Asian Training Initiative) in Bangkok: Akkreditierung des Weiterbildungsangebots durch die Medizinische Sektion.

Weitere Bildungsangebote weltweit sind im Prozess und werden 2026 abschließen.

Durch die Digitalisierung haben Akkreditierungsverfahren über weite Distanzen eine maßgebliche Erleichterung erfahren. Auch können die Dokumente auf diesem Wege langfristig in der Medizinischen Sektion archiviert werden und stehen für Re-Akkreditierungen zur Verfügung.

Die Chirophonetik hat unter Leitung der WACH (Weltweite Arbeitsgemeinschaft Chirophonetik) in der Medizinischen Sektion die Anerkennung als anthroposophische Therapiemethode beantragt und befindet sich in einem guten Prozess mit dem Anerkennungsausschuss aus der IKAM (Internationale Koordination Anthroposophische Medizin).

### Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Cindy Verheul arbeitet sich mehr und mehr als neue Koordinatorin ein. Sie kann insbesondere ihre vielfältigen Erfahrungen aus dem Bereich Forschung an der Universität Rotterdam und der Dresden International University sowie aus ihrem persönlichen beruflichen Werdegang als Physiotherapeutin, Osteopathin DO und Massagetherapeutin in Rhythmischer Massage einbringen.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

- Konsolidierung der Finanzierung für die Koordination Körpertherapie.
- Fertigstellung und Einführung einer neuen Regelung zur Individualzertifizierung auf dem Portfolioweg.
- Ausarbeitung eines eigenen Rahmencurriculums für Dozentinnen / Dozenten in den Bereichen und Methoden der Anthroposophischen Körpertherapie.
- Da Dozentinnen und Dozenten weitreichende Kompetenzen im Bereich der praktischen Anleitung bedürfen, wird für die Körpertherapie ein ge-

sondertes Format benötigt, das durch das Angebot von „Teach The Teachers“ bereichert, aber nicht ausreichend erfüllt werden kann.

- Im Rahmen der Jahreskonferenz 2026 wird sich die Körpertherapie mit der folgenden Frage befassen: Wie integrieren wir die Polyvagaltheorie von Stephen Porges im Hinblick auf Traumata und Resilienz in unsere Anthroposophischen Methoden der Körpertherapie?

#### Koordination und Kontakt

Elma Pressel, [elma.pressel@medsektion-ikam.org](mailto:elma.pressel@medsektion-ikam.org)

Co-Koordination: Cindy Verheul, [cindy.verheul@medsektion-ikam.org](mailto:cindy.verheul@medsektion-ikam.org)

<https://medsektion.goetheanum.ch/ikam-iaabt>



## Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)

Welche Herausforderungen gab es 2025 ...  
und welche bleiben für 2026?

Da die Ausbildungen und Weiterbildungen der Kunsttherapien weltweit auf allen fünf Kontinenten etabliert sind, ist die Frage der Übersetzungen aus dem Deutschen eine große Herausforderung. Einerseits ist es nicht einfach, gute Übersetzer/-innen zu finden, welche die Fachbegriffe kennen und die mit DeepL-Prof übersetzten Texte korrigieren können, andererseits fehlen die finanziellen Mittel, diese Arbeit mindestens ansatzweise zu entschädigen.

Bei Dokumenten wie der „Orientierungshilfe“ oder ICAAT-Flyern kommen die Kosten für das Layout dazu, für die wir extra Anträge stellen müssen.

Die Tagung „Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien“ im Januar wird durchgehend aus dem Deutschen auf Englisch, Italienisch und Französisch übersetzt, die Online-Fachtagung Malen & Plastizieren findet auf Englisch und Spanisch statt, die Fachtagung atS Sprachtherapie wird auf Englisch und Spanisch übersetzt, die Newsletter auf Englisch – hier wäre der Bedarf nach Spanisch und Italienisch groß.

Die Herausforderung, Spenden und finanzielle Unterstützung für Reisekosten der Kolleginnen und Kollegen nach Dornach wie auch für Dozentinnen und Dozenten z. B. nach Kolumbien oder China zu erhalten, ist groß. Gleichzeitig sind derlei Zusammenkünfte eine



Linda Teipen, Esther Böttcher, Laura Piffaretti

Internationale Koordinationen Malen und Plastizieren, Therapeutische Sprachgestaltung, Gesamtkoordination Anthroposophische Kunsttherapien und Musiktherapie

Notwendigkeit, um die Anthroposophischen Kunsttherapien weltweit gut zu vernetzen und Akkreditierungen von Aus- und Weiterbildungen im Sinne der Medizinischen Sektion durchzuführen.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit  
im Koordinationsfeld geprägt?

Die weitere Vernetzung der Kunsttherapien in Nordamerika und die neue Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen in Neuseeland/Australien sowie im kleinen Umfang in der italienischen Schweiz hat ein starkes Bedürfnis nach Sichtbarkeit und Zusammenarbeit erfüllt.

Die „Orientierungshilfe für Verordner“ mit der exemplarischen Darstellung von insgesamt 34 Diagnosen konnte abgeschlossen und neben der deutschen und englischen Version auch auf Italienisch und Französisch übersetzt werden. Sie steht aktuell auf der ICAAT-Website zum Download zur Verfügung und wird von sowohl Verordnerinnen und Verordnern als auch von Fachkolleginnen und -kollegen sehr geschätzt.

Instagram, Facebook und Co. werden von uns fleißig gepflegt. Das deutliche Echo und unsere dadurch entstandene Sichtbarkeit entschädigen für die vielen Arbeitsstunden, die in diese Arbeit hineinfließen. Auch die regelmäßigen Fach-Newsletter, welche wir versenden, helfen unserem Netzwerk, sich untereinander wahrzunehmen. Menschen wollen Teil dieser Gemeinschaft sein und kommen wieder vermehrt zur jährlichen Tagung im Januar nach Dornach. 2025 waren es knapp 200 Teilnehmer/-innen!

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Neu haben wir Koordinatorinnen das Thema „Ist die Natur der Therapieraum der Zukunft?“ angestoßen, um darüber in den kommenden Jahren in Austausch zu kommen. Der Start dazu fand Anklang auf der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September in Form eines gelungenen Flyers und eines Roll-Ups.

Erstmals fand eine Online-Fachtagung für die Bereiche Malen & Plastizieren auf Englisch und Spanisch statt. Ebenfalls erstmalig wurden dabei in Zusammenarbeit mit Goetheanum TV aufgenommene Vorträge von der Januar-Tagung in Dornach gezeigt.

Die Zusammenarbeit mit Goetheanum TV ermöglicht es uns, die Anthroposophischen Kunsttherapien einem breiten Publikum vorzustellen. Dies ist wichtig, damit die Absolventinnen und Absolventen aus den 27 von der iARTE/Medizinischen Sektion akkreditierten Aus- und Weiterbildungen weltweit in ein offenes Arbeitsfeld einsteigen können.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

In Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden (IFAT-Mitglieder) möchten wir das Qualitätslabel AnthroMed® noch mehr verbreiten und bekannt machen, sowohl bei Therapeutinnen /Therapeuten als auch bei Patientinnen / Patienten.

Außerdem werden wir nun aktiv die Frage der Hochschularbeit und den Bedarf nach einem „Arbeitskreis im Sinne Raphaels“ in unseren Fachbereichen bewegen und vertiefen. In gleichem Maße, wie wir die Arbeit nach außen in die Sichtbarkeit verstärken, wollen wir die innere Arbeit in die Vertiefung der Geisteswissenschaft führen. Möge uns diese Balance gelingen!

#### *Koordination und Kontakt*

Gesamtkoordination: Laura Piffaretti, [laura.piffaretti@medsektion-ikam.org](mailto:laura.piffaretti@medsektion-ikam.org)  
Malen und Plastizieren: Linda Teipen, [linda.teipen@medsektion-ikam.org](mailto:linda.teipen@medsektion-ikam.org)  
Musiktherapie: Laura Piffaretti, [laura.piffaretti@medsektion-ikam.org](mailto:laura.piffaretti@medsektion-ikam.org)  
Therapeutische Sprachgestaltung: Esther Böttcher, [esther.boettcher@medsektion-ikam.org](mailto:esther.boettcher@medsektion-ikam.org)  
<https://medsektion.goetheanum.ch/ikam-icaat>



## Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT)

Unser Leitmotiv bei unserer Arbeit:

„Es ist gewiss wertvoll, wenn der Mensch auch ein Herz hat und nicht bloß Gedanken. Aber das Wertvollste ist, wenn er Gedanken mit Herz hat.“

(R. Steiner)

### Unsere Arbeit und Ziele

IFAT ist der weltweite Zusammenschluss von Berufsverbänden der Berufsgruppen Heileurythmie, Kunsttherapien und Körpertherapien.

IFAT ist Gesellschafterin bei AnthroMed® sowie bei EUROCAM und bis einschließlich 2025 auch bei ANME (mehr Information zu ANME unten) sowie Unterzeichnerin der TCIH-Deklaration „The People’s Declaration for Traditional, Complementary and Integrative Healthcare“.

### Vorstand

Der Vorstand wird aus den drei internationalen IKAM-Koordinatorinnen Laura Piffaretti (Kunsttherapien), Hana Adamcová (Heileurythmie) und Elma Pressel (Körpertherapie) gebildet und von Elisabeth Körber (Kunsttherapie), Herbert Langmair (Heileurythmie) und Dieter Bigler (Körpertherapie) unterstützt.

### Mitgliederstand 2025

Im Jahr 2025 hatte IFAT 29 volle und 7 assoziierte Mitglieder aus den folgenden Ländern: Australien/Neuseeland, Belgien, Brasilien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Niederlande, Nord Amerika, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz, Südafrika, Thailand, Tschechien, Großbritannien.

Neue Beitritte seit 2024:

- ETANZA, Therapeutische Eurythmie, Australien/Neuseeland,
- Sdružení pro antroposofickou medicínu z.s. Ječná, Verband für Therapeutische Eurythmie und Kunsttherapeuten, Tschechien/Prag,
- VRMS (Verband Rhythmische Massage Schweiz).

Austritte:

- A.I.A.T.A Italien, da sich der Verband auflöste,
- IAABT wird ab Mitte 2026 ruhen.

### Aufgaben und Herausforderungen

AnthroMed®

Im letzten Jahr hatten wir 19 Verbände, die das Qualitätsgüte-Siegel AnthroMed® genutzt haben, zusätzlich zu 214 Einzelnutzerinnen und -nutzern aus allen Verbänden zusammen. Für die therapeutisch Tätigen stellt dies eine gute Möglichkeit dar, Sichtbarkeit für die Anthroposophische Medizin zu erlangen. Gleichzeitig sichert das Siegel eine von der Medizinischen Sektion akkreditierte Ausbildung zu.

Unser Fokus war im letzten Jahr auf die Weiterentwicklung des Kriterienkataloges gerichtet. IFAT hat sich im Gespräch mit der Sektionsleitung und den Gesellschaftern der AnthroMed® um die Definition einer „therapeutischen Gemeinschaft“ bemüht.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit für das Wohl der Patientinnen und Patienten steht dabei im Zentrum und ist Teil des Kriterienkataloges für Kunsttherapeutinnen/-therapeuten, Heileurythmistinnen/Heileurythmisten sowie Körpertherapeutinnen/-therapeuten geworden. Dabei haben wir eine Auswahl an Fortbildungen und Online-Veranstaltungen zusammengestellt, um die Weiterbildung für AnthroMed®-Nutzer/-innen mit dem Hauptschwerpunkt der Bildung und Pflege von Zusammenarbeit in therapeutischen Gemeinschaften zu unterstützen.



Vorstand IFAT, hintere Reihe: Herbert Langmair, Dieter Bigler, Laura Piffaretti; vordere Reihe: Hana Adamcová, Elisabeth Körber, Elma Pressel

## EUROCAM

Wir suchen seit zwei Jahren eine/-n Delegierte/-n, die / der IFAT bei EUROCAM vertritt, da niemand aus dem Vorstand die dort anhängigen Aufgaben wahrnehmen kann. Es haben Gespräche mit Menschen stattgefunden, die aber leider erfolglos geblieben sind. Weiterhin suchen wir nach einer Vertretung und nehmen Hinweise aus der IFAT-Mitgliedschaft dankend entgegen. Die Reisekosten/Übernachtung für die Teilnahme an Veranstaltungen von EUROCAM in Brüssel werden von der IFAT bezahlt, gute Englisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

## ANME

IFAT ist ab 2026 nicht mehr Mitglied in der ANME, sieht aber die Möglichkeit, gezielt bestimmte Projekte durch Spenden zu unterstützen.

## Gespräche und Treffen mit unseren Mitgliedern

Ein Hauptschwerpunkt der Gespräche mit unseren Mitgliedern bestand darin, die Mitgliedschaft mit ANME zu klären.

ANME hatte sich sehr kritisch zu der TCIH-Deklaration geäußert. Dies war der Auslöser für uns, uns eingehender mit den Zielen und der Arbeit dieser Organisation auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund haben wir uns sowohl mit Michaela Glöckler getroffen, die uns in den ersten Jahren bei den Mitgliedsgebühren unterstützte, und mit Nora Laubstein, der Vorsitzenden von ANME.

Im Gespräch mit Michaela Glöckler wurde uns deutlich, wie wichtig für uns die politische Arbeit ist. Wir wollen in der Anthroposophischen Medizin Anschluss an gegenwärtige Entwicklungen behalten, um für unsere Ziele einzustehen. Allerdings stellte sich die Frage, ob wir uns bei ANME dabei vertreten sahen, vor allem, was das Thema Qualitätssicherung betraf.

Erschwerend an unserer Mitgliedschaft war, dass wir keine Vertretung dort hatten und dadurch wenig Einblick in deren Arbeit gegeben war. Elma Pressel stellte sich aus diesem Grund zur Verfügung, dies für uns zu eruieren, und nahm an Versammlungen teil. Insgesamt kamen wir zu dem Schluss, dass wir uns bei EUROCAM besser vertreten sahen, aber die Arbeit von ANME insofern weiter unterstützen wollten, indem wir anstelle einer dauerhaften Mitgliedschaft u. U. einzelne Projekte per Spende fördern.

Die Gespräche mit unseren Mitgliedern waren uns in diesem Prozess ebenfalls sehr wichtig, da dadurch wichtige Perspektiven aus der Mitgliedschaft deutlich wurden. Dabei kristallisierte sich heraus, wie wichtig internationale Arbeit ist, die sich nicht nur auf Europa konzentriert.

## Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat sich im Jahr 2025 monatlich getroffen, davon haben wir in einer Präsenz-Klausur im September 2025 in Dornach vor allem an Teambuilding und AnthroMed® gearbeitet.

Mit den folgenden Themenbereichen haben wir uns beschäftigt: Mitgliedergespräche, AnthroMed®, EUROCAM, Webinare zur Gemeinschaftsbildung, Jahresabschluss und Budget, Austritt aus ANME, IFAT-Stand an der Jahreskonferenz und Klausur im September 2025 in Dornach.

## Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für deren Mitgliedschaft und für den regen Austausch. Dies ermöglicht es uns zu wissen, was unsere Verbände beschäftigt, und wie wir sie am besten unterstützen können. Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr 2026.

Weitere Informationen: <https://medsektion.goetheanum.ch/ikam-ifat>

## Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

### Reflexionen über das vergangene Jahr: Errungenschaften und Pläne

„Man kann die Wahrheit der geistigen Schulung in den kurzen Satz zusammenfassen: Jede Idee, die dir nicht zum Ideal wird, ertötet in deiner Seele eine Kraft; jede Idee, die aber zum Ideal wird, erschafft in dir Lebenskräfte.“

(aus: Rudolf Steiner, *Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten*)

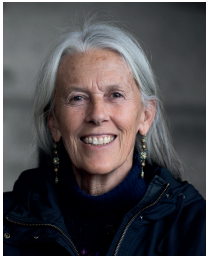
### Allgemeine Zielrichtung: Erweiterung der Trägergruppe von Kolleginnen und Kollegen

Eine etablierte und esoterisch-realiitätsorientierte Organisation wie die internationale Dachorganisation von Psychologen und Psychotherapeuten IFAPA sieht sich mit einer wachsenden Zahl von Aufgaben konfrontiert, die sich aus Herausforderungen innerhalb der IKAM ergeben, aber auch aus Idealen, die IFAPA selbst entwickelt hat. Wenn diese Ideale jedoch nicht in die Realität der klinischen Praxis umgesetzt werden, schwächt dies die professionelle Stärke der Gemeinschaft.

Aus diesem Grund stehen wir vor einer Vielzahl von Aufgaben, Ideen und Idealen, die an sich wunderbar und vielversprechend sind, für die wir als kleiner Verwaltungsrat mit nur zwölf Mitgliedern jedoch nicht gerüstet sind. Daher ist eine Ausweitung der aktiven Beteiligung dringend erforderlich.



Hartmut Horn  
Internationale Koordination  
Anthroposophische  
Psychotherapie (AP)



Giovanna Bettini  
Internationale Koordination  
Anthroposophische  
Psychotherapie (AP)

## Ein Dank an die Mitarbeiter/-innen im Vorstand von IFAPA

John Lees, Hartmut Horn, Natalia Gonzalez, Ellen Mozes, Miguel Falero, Vasuprada Kartic, Giovanna Bettini, Patricia Botelho, Zheni Nasi, Hanan Goldman, Kiranmayi Bapik und Henriette Dekkers.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf die Ernte des vergangenen Jahres zurück, auf all die geleistete Arbeit, mit diesem tiefen Gefühl der Gemeinschaft und Gegenseitigkeit weltweit. Wir hoffen, dass auch dieses Jahr Früchte tragen wird, indem wir die kostbaren Keime und Samen, die gesät wurden, pflegen.

Da wir nun in unseren dritten Siebenjahreszyklus seit der Gründung im Jahr 2012 eintreten, wird IFAPA vor neuen Herausforderungen stehen, für die wir einander noch mehr benötigen werden. Mögen die gemeinschaftsbildenden Hierarchien der psychotherapeutischen Bewegung unsere Türen geöffnet finden, durch die sie auf unsere Gedanken, unser Gewissen und unsere Taten einwirken können.

## Errungenschaften des letzten Jahres / der letzten Jahre

Was wurde erreicht:

- Eine IFAPA-Website unter der Verantwortung von Patricia Botelho / Brasilien;
- Ein geeignetes Curriculum als Leitfaden für Postgraduierenausbildungen, der der WHO vorgelegt wurde;
- IFAPA-Standardrichtlinien für die Anerkennung von postgradualen Ausbildungen;
- Ein IFAPA-Ethikkodex als Grundlage für „good praxis“;
- Eine halbjährliche Konferenz zur Ausbildung der Ausbilder/-innen;
- Die jährliche Fachkonferenz im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion;
- Eine qualifizierte Vertretung in der IKAM durch Giovanna Bettini und Hartmut Horn;
- Mitverantwortung für die jährliche Klassenkonferenz für Psychotherapeutinnen/-therapeuten weltweit.

## Leitlinien für die Ausbildungslehrpläne für Postgraduierte und die WHO

Wir haben uns intensiv an der Implementierung des Projekts „Anthroposophische interdisziplinäre Medizin“ der Medizinischen Sektion beteiligt, wie es in den von der WHO anerkannten Ausbildungs-Benchmarks veröffentlicht ist. Zheni Nasi aus Kanada hat bei einer Reihe von Treffen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt.

Für die Integration der Anforderungen in alle nationalen Ausbildungsgänge wurde eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Leitungsgremien gebildet, die einen Rahmen für die Erfüllung aller Kriterien

aufstellte – z. B. die Anforderung, dass die Studentinnen/Studenten ein geeignetes Forschungsprojekt haben müssen. Das Vereinigte Königreich und Indien haben es geschafft, diese Anforderungen in ihren Ausbildungsgängen zu erfüllen, in den anderen Ländern wird weiter daran gearbeitet.

## Warten auf die Umsetzung der Ergebnisse, die in den Train-the-Trainers-Konferenzen erzielt wurden

Wir waren begeistert von der Konferenz Train the Trainers im Jahr 2023, um einige der Ergebnisse und Erkenntnisse auszuarbeiten, wie z. B. die Erkenntnisse aus den Lehren von Diethard Tauschel und aus unseren Forschungsergebnissen über die Auswirkungen der neoliberalen Weltpolitik zweier Generationen auf unsere Gesundheit.

Das Projekt wurde in der Vorstandssitzung präsentiert und sollte in die Praxis umgesetzt werden, wurde aber danach von allen anderen Aufgaben, denen sich IFAPA stellen muss, überschattet und geriet in den Hintergrund.

## Teilnahme an Konferenzen zum „Pastoralmedizinischen Kurs“ für Psychotherapeutinnen/-therapeuten

Obwohl die Inhalte des *Pastoralmedizinischen Kurses* zu den Inhalten unseres Postgraduiererten-Ausbildungsprogramms gehören, war es bisher nicht möglich, an den Konferenzen zu diesem Thema teilzunehmen. Eine Kollegin aus Belgien, Nele Heide, konnte jedoch als Klassenmitglied die Pastoralmedizinische Konferenz 2025 in Dornach besuchen.

Der Impuls von Zheni Nasi, mehr Psychotherapie-Kolleginnen und -Kollegen in die Konferenzen zur Pastoralmedizin einzubeziehen, ist noch nicht umgesetzt. Es ist nicht gegeben, dass andere Berufsgruppen außer Ärztinnen/Ärzten und Priesterinnen/Priestern daran teilnehmen können.

## Die kürzlich gegründete und etablierte Summer School am Emerson College, Großbritannien

Im Sommer 2025 entzündete sich in der Summer School am Emerson College ein neues esoterisches Ideal in Erinnerung an die neuen Mysterien, die von Ita Wegman und Rudolf Steiner gegründet und etabliert wurden. Ein esoterisches Ideal von hohem Rang, für das in den vier Vertreterinnen und Vertretern der IFAPA ein tiefes Interesse für die Idee eines Raphael-Kreises geweckt wurde, der dem Osterkreis der Ärztinnen und Ärzte entspricht.

Dieses große Ideal wird aus der Medizinischen Sektion in die IFAPA eingebracht und erfordert erneut kollegiale Arbeitskraft, wobei die Gefahr besteht, dass diese aus anderen derzeit laufenden Projekten abgezogen wird, wie z. B.:

Die „Postdoc“-Taskforce

Ein zweimonatiges Treffen zur Bewertung und Lösung von Problemen; ein Thinktank für neue Inhalte im Einklang mit der heutigen Pathogenese; Diskussion und Abstimmung von Zertifizierungskriterien; Erfüllung neuer Anforderungen der Medizinischen Sektion, da es die Auditing-Ausbildung durch die Medizinische Sektion gibt. Die Taskforce hat die oben genannten IFAPA-Standardrichtlinien für die Anerkennung von postgradualen Ausbildungen aufgestellt.

Die Arbeitsgruppe Care III und die Herausforderungen für Publikationen und Forschung

Ein zweimonatiges internationales und interdisziplinäres Treffen mit dem Leiter der Medizinischen Sektion Adam Blanning findet statt, um zu Publikationen für Anthromedics in drei Sprachen beizutragen. Die Themen Trauma, Depression, Dissoziation, Angststörungen und seit Kurzem auch Burnout stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit (<https://www.anthromedics.org/PRA-1052-DE>).

Geeignete Maßnahmen sind erforderlich, um Podcasts und kurze Beiträge auf sozialen Plattformen wie Instagram zu erstellen. Ein weiteres ungelöstes Problem ist die Finanzierung des Care-Projekts in seiner Gesamtheit.

Die Arbeitsgruppe für die Jahreskonferenz

Ein zweimonatiges Treffen, um die Grundzüge festzulegen und die Beiträge für den hybriden Fachteil Psychotherapie im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion umzusetzen. Die Arbeitsgruppe ist auch dafür verantwortlich, das gesamte Projekt in Dornach persönlich durchzuführen.

Die Arbeitsgruppe „Train the Trainers“

Die halbjährlich tätige Arbeitsgruppe gehört zu den komplexesten Aufgabefeldern, da sie nicht nur die Rahmenbedingungen festlegen und Beiträge umsetzen muss, sondern auch die Anforderungen des Veranstaltungsortes im Vereinigten Königreich sowie weltweit finanzielle Komplikationen durch Zölle und Geldtransfers berücksichtigen muss.

Allgemeine Zielrichtung: Erweiterung der Trägergruppe von Kolleginnen und Kollegen

Wir müssen Gruppen von begeisterten Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Vorstands bilden, die die Umsetzung zukünftiger Ideen und Ideale in die konkrete Realität der psychotherapeutischen Praxis unterstützen, um Werkzeuge für Sichtweisen, für die Beurteilung, für anthroposophische Heilmethoden und Ähnliches zu entwickeln. Dies könnte parallel zu Care III erfolgen, jedoch ohne die Einschränkungen der Autorenrichtlinien von Anthromedics.

Als ideale Schlussfolgerung aus dem Zitat von Rudolf Steiner am Anfang des Berichts könnte man sagen: „Wenn wir Ideen und Ideale entwickeln, die nicht in die Realität der klinischen Praxis umgesetzt werden, schwächt dies die berufliche Stärke der Gemeinschaft in unermesslichem Ausmaß.“

*(Text Henriette Dekkers)*

*Koordination und Kontakt*

Dr. med. Hartmut Horn, [hartmut.horn@medsektion-ikam.org](mailto:hartmut.horn@medsektion-ikam.org)

Dr. Giovanna Bettini, [giovanna.bettini@medsektion-ikam.org](mailto:giovanna.bettini@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

2025 fanden weltweit verschiedene Tätigkeiten innerhalb der anthroposophischen Hebammenarbeit statt. In Zusammenarbeit mit der WALA fanden regelmäßige Treffen eines Arbeitskreises in Bad Boll statt. Die Treffen bieten Raum für fachlichen Austausch, Vernetzung und praxisnahe Diskussion sowie Weiterentwicklung von Behandlungsansätzen innerhalb der anthroposophischen Hebammenarbeit.

Ein besonderes Moment in diesem Jahr lag in der Weiterbildung: Im Mai wurde in Dornach das Abschlussmodul des dritten Durchlaufs der deutschsprachigen Weiterbildung zur anthroposophischen Hebamme durchgeführt. Die rund 20 Teilnehmerinnen zeigten viel Interesse, Motivation und Begeisterung. Zu den erstmals innerhalb der Weiterbildung angebotenen Kursen in Rhythmischen Einreibungen gab es sehr gute Rückmeldungen. Zudem führte dieser Weiterbildungskurs erstmalig zur Qualifikation gemäß den WHO-Benchmarks für die Ausbildung anthroposophischer Hebammen.

Auch international zeigte sich ein wachsendes Interesse an anthroposophischer Hebammenarbeit. Aktuell nehmen knapp 20 Hebammen aus Südamerika an den Foundation Studies der Arlesheim Akademie teil. Viele von ihnen haben Interesse an einer darauf aufbauenden internationalen Weiterbildung im Bereich der anthroposophischen Hebammenkunde.

Eine geplante Beteiligung am ersten südamerikanischen anthroposophischen Pflegekongress musste kurzfristig aufgrund einer Absage der Veranstalter entfallen. In diesem Zusammenhang fand ein fachlicher Austausch mit Casa Angela in Brasilien statt; ein geplanter Besuch konnte jedoch nicht verwirklicht werden.

Bei einer Care-I-Tagung in Spring Valley, New York, kam es zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit von Hebammen, Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kleinkindpädagoginnen/-pädagogen sowie Therapeutinnen und Therapeuten zu Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit aus anthroposophischer Perspektive, zudem ging es um Weiterbildung, Praxisentwicklung und interdisziplinären Austausch.



Johanna Hüning  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Hebammen

Ein weiterer Schwerpunkt lag in Ägypten: Im Rahmen eines Besuchs in Sekem wurde das dortige Krankenhaus, das sich im Aufbau befindet, zur Entwicklung eines geburtshilflichen Angebots beraten; ergänzend fanden Seminare mit Studentinnen und Studenten sowie Frauengesundheitsberaterinnen zur natürlichen Geburt statt.

Insgesamt verdeutlichen diese Aktivitäten die zunehmende internationale Vernetzung sowie das wachsende Interesse an anthroposophischer Hebammenarbeit in Aus- und Weiterbildung, Praxisentwicklung und interdisziplinärem Austausch.

*Koordination und Kontakt:*

Johanna Hünig, Hebamme MSc, [johanna.huenig@medsektion-ikam.org](mailto:johanna.huenig@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)



Alexander Schadow  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Heilkunde  
(ISAN)

### Zielsetzungen 2025

Die International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) ist eine Forschungsgesellschaft, die gemäß Schweizer Vereinsrecht agiert. Sie vertritt die Anthroposophische Heilkunde innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft als „Gruppe auf sachlichem Feld“ sowie in der Medizinischen Sektion am Goetheanum und in der IKAM. Die Mitgliedschaft in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft ist für Mitglieder der ISAN obligatorisch.

Im Jahr 2025 hatte die ISAN bedeutende Zielsetzungen, insbesondere in Bezug auf die Qualifikation in der Anthroposophischen Heilkunde. Dies umfasste die Klärung der Qualifizierung in diesem Heilverfahren, das eine wertvolle Ergänzung zur allgemeinen Naturheilkunde darstellt. Die Grundlagen der Anthroposophischen Heilkunde basieren auf den geisteswissenschaftlichen Praktiken und Erkenntnissen der Anthroposophie. Für eine tiefere Auseinandersetzung und Integration dieser Forschungs- und Arbeitsweisen in bestehende Heilpraktikerverfahren und Methoden ist eine entsprechende Qualifikation erforderlich.

### Besondere Ereignisse

Ein zentraler Aspekt der Zielrichtungen in der Anthroposophischen Heilkunde ist die Sicherstellung einer fundierten Ausbildung, die hohe Anforderungen an zukünftige Therapeutinnen und Therapeuten stellt. Zur Optimierung der Fort- und Weiterbildungsqualität wurde im Jahr 2022 das „International Core Curriculum for Further Education and Advanced Training in Anthroposophic Naturopathy“ konzipiert.

Es offeriert einen umfassenden Rahmen für Fort- und Weiterbildungen, der es den Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern ermöglicht, sich mit den Prinzipien der Anthroposophischen Heilkunde vertraut zu machen.

In Australien und Deutschland wurden bereits verschiedene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, die auf die Bedürfnisse der Heilpraktiker/-innen entsprechend den jeweiligen landesrechtlichen Bestimmungen und Gesetzen abgestimmt sind. Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Medizinischen Sektion am Goetheanum hatte einen maßgeblichen Einfluss auf die Qualität der Ausbildung.



Thilo Koch  
Co-Koordination  
Anthroposophische Heilkunde  
(ISAN)

### Neuigkeiten aus dem Fachbereich

- Durch Weiterbildungen in der Anthroposophischen Heilkunde können Teilnehmer/-innen das Zertifikat „Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)“<sup>®</sup> über ihre Fähigkeiten erwerben und so die Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)<sup>®</sup> gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen ausüben. Dies erhöht sowohl das Vertrauen in die anthroposophischen Methoden als auch die Patientensicherheit.
- Seit dem Jahr 2012 ist das Qualitätssiegel „Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)“<sup>®</sup> offiziell als Marke registriert.
- 2024 wurden neue virtuelle Bildungsangebote eingeführt, die auch 2025 fortgesetzt wurden. Für die Zukunft sind fachliche Weiterbildung und Zertifizierung von entscheidender Bedeutung.
- Vom 1. bis zum 5. Juli 2026 findet in Australien, New South Wales, ein „Naturopathic Retreat and Conference“ statt. Dr. med. Michaela Glöckner hält dort eine Keynote-Rede.
- Im August 2026 findet eine Veranstaltung der ISAN in Zusammenarbeit mit Helixor statt. Veranstaltungsort ist der Firmensitz in 72348 Rosenfeld in Deutschland.

### Ausblick

Für das Jahr 2026 sind unterschiedliche Online-Projekte geplant, die darauf abzielen, die Anthroposophische Heilkunde zu fördern. Ein Beispiel ist eine hybride Tagung, welche die Integration verschiedener Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichen Expertisen zu diversen Aspekten des Themas vorsieht. Im Rahmen der Tagung sollen heilkundlich-integrative Forschungsansätze aus der Perspektive anthroposophischer Heilpraktiker/-innen in verschiedenen Fachgebieten erörtert werden. Die Veranstaltung zielt darauf ab, innovative Methoden und aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich der Anthroposophischen Heilkunde zu präsentieren und somit einen Beitrag zur weiteren Entwicklung dieses Fachgebiets zu leisten. Ein Austausch zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxis ist für die Optimierung der Patientenbehandlung von signifikanter Relevanz. Darüber hinaus organisiert das Bildungswerk eine Reihe von öffentlichen Online-Workshops für Interessierte, die sich mit spezifischen Themen der Anthroposophischen Heilkunde auseinandersetzen.

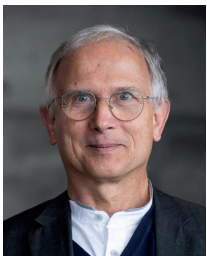
#### *Koordination und Kontakt*

Alexander Schadow, [alexander.schadow@medsektion-ikam.org](mailto:alexander.schadow@medsektion-ikam.org)

Thilo Koch, [thilo.koch@medsektion-ikam.org](mailto:thilo.koch@medsektion-ikam.org)

[www.isan-medsektion.net](http://www.isan-medsektion.net)

## Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)



Rolf Heine  
Internationales Forum für  
Anthroposophische Pflege (IFAN)

Ein Trend der letzten Jahre hat sich auch 2025 fortgesetzt. In Südamerika und in Asien gedeiht die Anthroposophische Pflege in Kursen und Gründungen, in Deutschland und der Schweiz, den Ländern mit den meisten Expertinnen und Experten, Krankenhäusern und der größten anthroposophischen Infrastruktur, schwindet hingegen die Teilnehmerzahl in den Kursen. Erstmals seit 30 Jahren gibt es in Deutschland keinen Grundkurs für Anthroposophische Pflege mehr. Die Anthroposophischen Pflegeausbildungen in Deutschland bilden schon seit einigen Jahren überwiegend Kolleginnen und Kollegen aus Afrika, Asien oder Südosteuropa aus, deren sprachliche und soziale Bedingungen nur sehr selten Raum und Interesse für die komplexen Zusammenhänge der Anthroposophischen Medizin zulassen.

Eine positive Entwicklung in Deutschland stellen die wachsenden Netzwerke der integrativen Pflege dar. Der Austausch über Äußere Anwendungen oder das Interesse an der Beforschung komplementärer Pflegemethoden wächst.

Vereinzelt haben sich in den letzten Jahren Kolleginnen und Kollegen mit eigenen Pflegepraxen selbstständig gemacht. Offensichtlich ist der Pflegeberuf, wenn er größere eigene Gestaltungsräume bietet, wie beispielsweise auch in der Klinik Arlesheim mit der Hospital@Home-Initiative, attraktiv. Erfreulich ist auch ein neues Angebot zum Kennenlernen – „Freedom to Nurse“ – der Anthroposophischen Pflege in Großbritannien von Hannah Wallis.

Im Mai konnte eine kleine Gruppe des Internationalen Forums das *Maison des Soins de Chaleur* in St. Chef in Frankreich besuchen. Eine wunderbare Initiative unter der Leitung von Sophie Martin mit viel freiwilliger Arbeit für Menschen, die sich oft eine pflegerische Behandlung nicht leisten können. Auch dieses Haus lebt unter prekären finanziellen Bedingungen. Man wünscht dieser einzigartigen Einrichtung von Herzen finanzielle Entlastung.

In Brasilien fand im August erstmals ein internationaler Kongress zur Anthroposophischen Pflege an der Universität von Brasilia statt. Er war von einem erst zwei Jahre zuvor gegründeten anthroposophischen Pflegeverband organisiert worden, der bereits einen Grundkurs durchgeführt und einen Expertenkurs auf den Weg gebracht hat (Leitung Janaina Meirelles Sousa und Susana Martín).

Seit einigen Jahren wird die Anthroposophische Pflege in Lateinamerika von Antonia Olavarria koordiniert. In Chile hat sie einen Grundkurs und einen Expertenkurs auf die Beine gestellt, in Kolumbien einen Grundkurs organisiert und in Mexiko eine HomeCare-Schulung für Laien begonnen. Auch

begleitet sie den Expertenkurs in Brasilien. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch die Verbindung Spaniens mit dem südamerikanischen Kontinent. Aus der Zusammenarbeit des spanischen und des chilenischen Pflegeverbandes wurde die spanischsprachige Übersetzung des Lehrbuchs *Anthroposophische Pflegepraxis* auf den Weg gebracht.

In Malaysia konnte der dritte Homecare-Kurs begonnen werden. Über 40 Teilnehmer/-innen absolvieren in vier Modulen die 200 Stunden umfassende Ausbildung. Teil des Kurses ist die Organisation einer öffentlichen Tagung mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema Begleitung der / des Sterbenden.

Nach acht Jahren fand im September erstmals wieder eine Hochschulzusammenkunft der Pflegefachkräfte am Goetheanum statt. Im Mittelpunkt standen die Klassenstunden 17 bis 19. Die daran anschließende offene Hochschularbeit beschäftigte sich mit dem „Verständnis und der Pflege des Ich“. Das Zusammenwirken von Michael und Raphael und die sieben Ich-bin-Worte aus dem Johannesevangelium bildeten den Rahmen für eine wichtige innere Begegnung in der Gemeinschaft der Pflegefachkräfte.

Tania Prince, Hannah Wallis und Laurie Schmiesing konnten im August an der Sommer School der Medizinischen Sektion am Emerson College, England, teilnehmen, über das Wesen der Pflege sprechen und die pflegerische Haltung aus ihren Perspektiven wirksam werden lassen.

Nicht zuletzt beschäftigte uns die Frage der Nachfolge im Amt der internationalen Koordination der Anthroposophischen Pflege. Michaela Schnur, Tania Prince und Christoph von Dach werden das Amt von Rolf Heine übernehmen, der im September 2026 ausscheiden wird.

#### *Koordination und Kontakt*

Rolf Heine, [rolf.heine@medsektion-ikam.org](mailto:rolf.heine@medsektion-ikam.org)

## Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk

Die Arbeit im Fachbereich Alterskultur und Altenpflege war im Berichtsjahr von Entwicklungsfragen im Spannungsfeld zwischen technischen Anforderungen und menschenkundlicher Arbeit geprägt. Besonders die zunehmende Digitalisierung in der Pflege stellte die Einrichtungen vor die Aufgabe, sich mit der möglichen Integration von Künstlicher Intelligenz in Dokumentationssysteme auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, inwieweit digitale Anwendungen die pflegerische Arbeit unterstützen können, ohne die Beziehungsqualität, das individuelle Wahrnehmen des Menschen und die Verantwortung der Handelnden zu beeinträchtigen. In einem Austausch wurden unterschiedliche Modelle geprüft und im Hinblick auf die jeweils spezifischen Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Einrichtungen reflektiert.



Gabriela Cimpeanu  
Internationale Koordination für  
Alterskultur und Altenpflege

Eine weitere Herausforderung stellt die Findung und Qualifizierung von Führungskräften dar. Einige Einrichtungen haben in diesem Jahr mit unterschiedlichen Projekten eigene Führungskräfte geschult und berichteten über positive Auswirkungen sowohl in der Arbeit als auch insgesamt für die Einrichtung. Übergangsweise begegnen einzelne Einrichtungen dieser Situation, indem sie sich gegenseitig unterstützen, z. B. durch administrative Führung mehrerer Einrichtungen mit einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer.

Hervorzuheben ist die zunehmende Öffnung lokaler Initiativen einzelner Einrichtungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Häuser. Dadurch wurde es möglich, dass Pflegekräfte einrichtungsübergreifend an Tagungen und Fortbildungen teilnehmen konnten, was den fachlichen Austausch und die Vernetzung stärkte.

Die Fachtagung für Mitarbeiter/-innen in der Altenpflege am Haus Aja Textor-Goethe in Frankfurt wurde im Jahr 2025 weitergeführt. Die Arbeit an inhaltliche Fragen wie: „Richtig oder falsch? – Von der Suche nach einer stimmigen Entscheidung“ sowie „Woher kommt mir Kraft?“ wurde vertieft. Diese Themen berührten zentrale Aspekte der inneren Haltung, Entscheidungsfähigkeit und Selbstpflege in der Altenarbeit.

Für das Jahr 2026 ist eine weitere Fachtagung geplant, mit dem Thema: „Im Miteinander liegt eine Kraft – Von der Suche nach dem, was uns guttut“.

Das Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart ermöglicht in diesem Jahr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Einrichtungen die Teilnahme an zuvor nur intern gehaltenen Fortbildungen in Anthroposophischer Pflege.

Die Arbeit der Gruppe Care VI „Alterskultur und Altersmedizin“ wurde intensiv bei mehreren Online-Treffen sowie einem gemeinsamen Arbeitswochenende in Öschelbronn fortgesetzt. Es wurden zentrale Themen zur Alterskultur herausgearbeitet und vertieft. Erste Ergebnisse dieser gemeinsamen Arbeit liegen in Form von ausgewählten Texten vor. Diese wurden auf der Plattform Anthromedics veröffentlicht und tragen zur fachlichen Vertiefung des Themenfeldes bei.

Das Nikodemuswerk ist ein Netzwerk und Verband, der die anthroposophischen Impulse in der Altenpflege unterstützt und deren Weiterentwicklung fördern möchte. Der Vorstand setzt sich aus ehrenamtlich tätigen Personen zusammen, die in ihren jeweiligen Einrichtungen oder in anderen Zusammenhängen verantwortlich arbeiten.

Im Bestreben, sich kontinuierlich zukunftsorientiert zu entwickeln, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung in Stuttgart die Möglichkeit besprochen, eine hauptamtliche Person für die Aufgaben des Vorstandes einzustellen. Ziel ist es, gemeinsame Anliegen – etwa in den Bereichen Verträge, Qualitätsfragen und strukturelle Koordination – künftig verbindlicher und kontinuierlicher beraten zu können. Damit soll die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks nachhaltig gestärkt werden.

#### Koordination und Kontakt

Gabriela Cimpeanu, [gabriela.cimpeanu@medsektion-ikam.org](mailto:gabriela.cimpeanu@medsektion-ikam.org)  
[www.nikodemuswerk.de](http://www.nikodemuswerk.de)

## Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

Die Zusammenarbeit zwischen Tierärztinnen/-ärzten und Eurythmistinnen/ Eurythmisten wurde im Jahr 2025 fortgesetzt: An der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar wurde erneut die Arbeitsgruppe „Heileurythmie für Bienen“ angeboten (die auf der Tagung der Sektion für Landwirtschaft zum dritten Mal auch im Februar 2026 stattfinden wird), und an der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion fand die Arbeitsgruppe „How to repay animals for their help – sacrifice?“ statt, wo eine Tierärztin, ein Tierarzt und eine therapeutische Eurythmistin in drei Schritten zusammenarbeiteten, um den Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern bewusst zu machen, was sie konkret für ihr Haustier oder Nutztier tun können.

Ende Dezember 2024 wurde das neue Buch von Christine van Draanen veröffentlicht: *Eurythmy for Bees – Animals, Mammals, Pets* mit Sabrina Menestrina, Markus Steiner, Sarah Weber, Mailin Wölki als Mitautorinnen/-autoren, einem Vorwort von David Martin und einem Nachwort von Johannes Wirz; ein Buch, das weltweit bestellt wurde.

Des Weiteren fanden in Deutschland im Rahmen des 25. Internationalen Kongresses für Ganzheitliche Tiermedizin in Nürnberg zwei Seminare statt: Zum einen eine „Einführung in die Anthroposophische Tiermedizin – Erweiterte Diagnostik in der Anthroposophischen Tiermedizin“: Anhand von Praxisfällen wurden die Grundlagen und mögliche Therapien erklärt.

Zum anderen wurde „Die Bedeutung des Viroms in der Natur – Aktuelles aus der Mikrobiomforschung“ behandelt.

Die Basis der Fragestellung war, dass moderne Genom-Sequenzierung die komplexe Welt der Viren enthüllt: Weit mehr als nur Krankheitserreger, sind sie als Urform alles Genetischen erkannt und ausnahmslos in alle Lebensprozesse integriert. Als integraler Bestandteil des Mikrobioms aller Lebewesen spielen sie eine Schlüsselrolle in deren Biokommunikation. Viren verbinden Organismen genetisch und funktionell. Was machen beispielsweise die Gene der Kuh in unserem Gehirn?

In Argentinien hat Teresa Naomi Hein im Oktober ein Schulungsprogramm gestartet, das aus mehreren Modulen besteht, beginnend mit einer Einführung in die Integrative, Anthroposophische und funktionelle Medizin. In verschiedenen Einheiten wird das Potenzial der Integrativen und komplexeren Medizin für die Schulmedizin vermittelt, wobei die Anthroposophische Medizin als weiteres Instrument berücksichtigt wird. Der Kurs ist von der Asociación de Médicos Antroposóficos de Argentina unterstützt und kann mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden.

In Brasilien hat Claudia De Paula F. Costa das Buch *Mistletoe, Viscum Album in Small Animal Veterinary Medicine* veröffentlicht. Die Autorin ist an der American Holistic Veterinary Medical Association (AHVMA) in den USA erneut eingeladen worden, um über intravenöses Viscum album in Verbindung mit hochdosiertem intravenösen Vitamin C zu sprechen, einige klinische Fälle vorzustellen und auch Helleborus, Grundkonzepte der Anthroposophi-



Sabrina Menestrina  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Veterinär-  
medizin

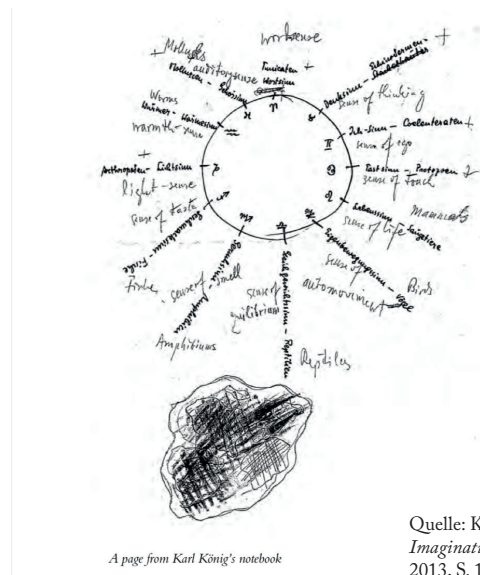
schen Medizin sowie einige Heilmittel vorzustellen, die für Anfänger/-innen auf diesem Gebiet von Interesse sein können.

In Italien arbeitet man schon seit Jahren mit den zwölf Sinnen, den zwölf Tierklassen, dem Tierkreis und den zwölf eurythmischen Gesten. Diese Arbeit wurde Dezember 2025 allen Tierärztinnen und Tierärzten der Anthroposophischen Medizin weltweit für die zwölf Heiligen Nächte erklärt und empfohlen.

Am 21. Dezember 1911 sagte Rudolf Steiner über den Tierkreis und die geistigen Hierarchien: „Wieder einmal, ohne dass die Wissenschaft dies bisher wirklich erkannt hat, stehen diese zwölf Heiligen Nächte da, als wären sie aus den weissen und verborgenen Tiefen der menschlichen Seele entstanden, als wollten sie sagen: Erlebt das Christfest in seiner ganzen Tiefe; aber taucht dann während der zwölf Heiligen Nächte ein in die heiligsten Geheimnisse des Kosmos!“

So können wir zwischen Weihnachten und Epiphania die zwölf Heiligen Nächte durchlaufen und, ausgehend von der Region der Fische, jede Nacht alle Tierkreisatmosphären durchqueren, begleitet von den zwölf geistigen Hierarchien.

In einem späteren Vortrag vor den Lehrern der Freien Waldorfschule (GA 300) sprach Rudolf Steiner über die Tierklassen im Tierkreis, und Karl König zeigt uns ein Beispiel dafür in einer Skizze, die wir im englischen Vorwort seines Buches *Animals* (deutsch *Bruder Tier. Mensch und Tier in Mythos und Evolution*) finden (siehe Abb. unten).



Quelle: Karl König, *Animals. An Imaginative Zoology*, Edinburgh 2013, S. 15.

Dann wird es für uns alle interessant, diese Tierklassen zu studieren, um mit großer Überraschung zu entdecken, warum Rudolf Steiner sie an diesen Stellen des Tierkreises zusammen mit den menschlichen Körperteilen, den zwölf Sinnen und den eurythmischen Gesten verortet hat.

Was sagen uns diese Tiere über den Menschen?

Die Veterinärmedizin ist die letzte Fachrichtung, die in die Medizinische Sektion integriert wurde, und mit ihr verfügen wir nun über alle notwendigen Elemente, um diesen wunderbaren Prozess der Erkenntnis zu beginnen.

Tierärztinnen und Tierärzte werden sich 2026 nach fünf Jahren wieder treffen, zur zweiten Veterinärfachkonferenz am Goetheanum, die im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz im September in Dornach stattfindet, um sich gegenseitig von den Fortschritten zu erzählen, die sie in diesen Jahren gemacht haben. Dabei geht es um das Thema des Traumas der Tiere – ist es ein physisches, ein psychisches, ein spirituelles?

Viele Menschen suchen eine anthroposophische Tierärztin / einen anthroposophischen Tierarzt, und viele Kolleginnen und Kollegen, die sich in dieser Richtung weiterbilden möchten, treffen sich regelmäßig für die Vertiefung anthroposophischer Themen in Italien ([sabrina.menestrina@biodinamica.org](mailto:sabrina.menestrina@biodinamica.org)), in Deutschland (Markus Steiner, [fachgruppe-anthroposophie@googlegroups.com](mailto:fachgruppe-anthroposophie@googlegroups.com)), in Brasilien (Ricardo Aranha, [ricararaha@gmail.com](mailto:ricararaha@gmail.com)) und in Argentinien (Teresa Hein, [terevet87@gmail.com](mailto:terevet87@gmail.com)).

Koordination und Kontakt

Dr. med. vet. Sabrina Menestrina, [sabrina.menestrina@medsektion-ikam.org](mailto:sabrina.menestrina@medsektion-ikam.org)

## European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

Vor welchen Herausforderungen standen wir im Jahr 2025?

Das Jahr 2025 war für EFPAM von einer anhaltenden finanziellen Fragilität geprägt.

Viele nationale Patientenorganisationen arbeiten überwiegend ehrenamtlich und mit begrenzten Ressourcen, was sich auch auf die Handlungsfähigkeit des europäischen Dachverbandes auswirkt. Die Sicherstellung von Kontinuität in Koordination, Kommunikation und Interessenvertretung blieb daher eine zentrale Herausforderung.

Gleichzeitig nahm der politische und gesellschaftliche Druck auf Integrative, Anthroposophische und komplementäre Medizin zu. Dies machte deutlich, dass die Stimme der Patientinnen und Patienten nicht nur auf europäischer, sondern zunehmend auch auf internationaler Ebene strukturell vertreten sein muss.



Wieneke Groot  
European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

## Welche besonderen Ereignisse prägten die Arbeit im Jahr 2025?



Stefan Schmidt-Troschke  
European Federation of Patients'  
Associations for Anthroposophic  
Medicine (EFPAM),  
Geschäftsführender Vorstand  
Gesundheit Aktiv e. V.

Ein wesentlicher Meilenstein im Jahr 2025 war die Erarbeitung einer mehrjährigen Strategie (EFPAM Roadmap 2025–2028). Diese Roadmap schafft erstmals einen klaren Rahmen für Mission, Zielsetzung, Governance und eine schrittweise Umsetzung der Arbeit von EFPAM.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine strategische Neuausrichtung eingeleitet: EFPAM versteht sich weiterhin als europäische Föderation, verfolgt jedoch perspektivisch die Entwicklung hin zu einer internationalen Patientenbewegung (IFPAM), um globale Prozesse besser begleiten und vernetzen zu können.

## Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Auf fachlicher Ebene war das Jahr 2025 von einer Vertiefung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit gekennzeichnet. Über EUROCAM beteiligte sich EFPAM an Prozessen im Zusammenhang mit der WHO-Strategie zur traditionellen und Integrativen Medizin sowie an der Diskussion zur Revision der EU-Arzneimittelgesetzgebung, insbesondere zum Erhalt eines klaren Rechtsrahmens für homöopathische und anthroposophische Arzneimittel.

Positiv zu berichten ist zudem eine Belebung und Erweiterung des Netzwerks: Die Kontakte zu skandinavischen Initiativen wurden wieder aufgenommen, in Italien wurde im Dezember 2025 eine neue Patientenvereinigung für anthroposophische und homöopathische Medizin gegründet, und Tschechien ist seit Dezember 2024 offizielles Mitglied von EFPAM und hat sich 2025 aktiv eingebracht.

## Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Für die kommende Zeit steht die Umsetzung der Roadmap 2025–2028 im Mittelpunkt. Geplant sind der schrittweise Aufbau stabiler Koordinationsstrukturen, die Stärkung von Kommunikation und Sichtbarkeit sowie eine gezielte Fundraising-Strategie zur finanziellen Absicherung der Arbeit.

Darüber hinaus will EFPAM den Austausch zwischen den nationalen Patientenorganisationen intensivieren und zugleich den Weg von einer europäischen zu einer internationalen Föderation (IFPAM) vorbereiten.

Ein wichtiger gemeinsamer Meilenstein wird dabei die ordentliche Mitgliederversammlung (ALV) sein, die im November dieses Jahres in Prag stattfinden wird und Raum für strategische Entscheidungen, Austausch und weitere internationale Vernetzung bietet.

### *Koordination und Kontakt*

Wieneke Groot MSc, [wieneke.groot@medsektion-ikam.org](mailto:wieneke.groot@medsektion-ikam.org), [www.efpam.eu](http://www.efpam.eu)  
Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke,  
[stefan.schmidt-troschke@medsektion-ikam.org](mailto:stefan.schmidt-troschke@medsektion-ikam.org)  
[www.gesundheit-aktiv.de](http://www.gesundheit-aktiv.de)

## Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

Das deutsche und auch das schweizerische Gesundheitssystem gehören bei nur mittelmäßigen Gesundheitsparametern und Lebenserwartungen zu den teuersten der Welt. Reformen der Gesundheitssysteme sind daher in diesen Ländern erforderlich und begrüßenswert, ständen Patientenbedarfe und Qualität dabei im Zentrum. Gerade in Deutschland entwickelt sich der Krankenhaussektor unter dem Krankenhauszukunftsgesetz weg von einer Qualität hin zur Quantität. Leistungsgruppen für spezielle Erkrankungen werden eingeführt, und Krankenhäuser dürfen spezielle Leistungen nur noch erbringen, wenn sie große Mengen bisher davon erbracht haben, unabhängig der geleisteten Qualität. Damit sollen Universitäten und Krankenhäuser der Maximalversorgung bevorzugt werden, obwohl diese meist in öffentlicher Hand sind, subventioniert werden müssen, und die Patientenzufriedenheit meist unter denen von freien Trägern (konfessionelle oder gemeinnützige Träger) liegt.

Für die anthroposophischen Kliniken in Deutschland wie aber auch der Schweiz bedeutet dies eine extreme Herausforderung. Qualitätsanspruch bei maximaler Kosteneffizienz ist die Herausforderung der nächsten Jahre, um nicht dem politisch gewünschten Kliniksterben anheimzufallen. Aber auch viele bisher stationär erbrachten Leistungen müssen zukünftig ambulant erbracht werden (sog. Hybrid-DRGs). Damit sinkt die Verweildauer in den Kliniken weiter und anthroposophischen Therapien können kaum noch im akutmedizinischen Bereich als multimodales Konzept erbracht werden.

Spezialangebote wie Palliativstationen, Geriatrie, Schmerzmedizin und Psychosomatik werden zunehmend die stationären Kerndisziplinen, wo noch Anthroposophische Medizin erbracht werden kann. Daher müssen die anthroposophischen Akutkliniken auch neue Wege für ambulante anthroposophische Therapieangebote gehen, was sie teilweise schon durch tagesklinische Angebote (Entwicklung von Tageskliniken in der Psychosomatik und Psychiatrie sowie Geriatrie und neu auch in der Inneren Medizin und Onkologie) tun.

Eine ganz neue Versorgungsform für eine Klinik wurde durch die Klinik Arlesheim mit dem Konzept von Hospital at Home (H@H) in der Schweiz etabliert. Statt dass die Patientin, der Patient in das Krankenhaus kommt, kommt bei diesem Konzept das Behandlungsteam von Pflegefachkräften und Ärztinnen oder Ärzten in die private Wohnung, inkl. moderner Überwachungstechnik für Herz-Kreislauf, Atmung etc.

Eine erste Auswertung dieser Behandlungsform zeigte ein recht positives Ergebnis durch die so behandelten Patientinnen und Patienten und auch seitens der befragten Angehörigen, sodass dieses Konzept nunmehr in alle Kantone der Schweiz ausgebreitet werden soll.

Für Deutschland plant das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin ebenfalls, dieses innovative H@H-Konzept als Vorreiter in Deutschland zu etablieren.

In den nächsten drei Jahren wird sich erweisen müssen, wie der Kosten- und Transformationsdruck von den Kliniken gemeistert werden kann oder ob



Harald Matthes  
Verband Anthroposophischer  
Kliniken e. V.

es auch bei den anthroposophischen Kliniken ein weiteres Sterben gibt. Ebenso muss sich zeigen, wieviel von anthroposophischen Therapien bei den sehr kurzen Verweildauern der Patientinnen und Patienten (1-3 Tagen) in den Kliniken noch sinnvoll umgesetzt ist.

Die Hidamarie Clinic in Tokio (Japan) für ambulante Anthroposophische Medizin konnte am 17. Dezember 2025 erneut erfolgreich nach AnthroMed® zertifiziert werden. Trotz widriger politischer Rahmenbedingungen, nach denen z. B. für jede Patientin, jeden Patienten die anthroposophische Medikation auf Selbstzahlerbasis individuell beim japanischen Gesundheitsministerium beantragt werden muss, kann sie weiter gute Arbeit leisten.

Auch der europäische Anspruch an die Anthroposophische Medizin, diese als eine Integrative Medizin zu betreiben, wo konventionelle und komplementäre Medizin zu einer „best practice“ verschmelzen, ist in Japan verboten. Ärztinnen und Ärzte dürfen nicht in einer Sprechstunde beide Medizinsysteme gleichzeitig betreiben. So arbeiten die gleichen Ärztinnen und Ärzte in der Hidamarie Clinic anthroposophisch und direkt gegenüber in der Soyokaze Clinic dann mit denselben Patientinnen und Patienten auch konventionell.

Bei der AnthroMed®-Zertifizierung war es jedoch beglückend zu sehen, mit welchem Engagement, welchem Enthusiasmus und welcher Kompetenz die Anthroposophische Medizin in Japan weiterhin umgesetzt wird.

Die von dem anthroposophischen Klinikverband begründete Qualitätsprüfung für Anthroposophische Medizin mit Erstellung eines Prüfkatalogs für die Kliniken sollte durch Begründung eines Qualitätssiegels AnthroMed® auch für die anderen medizinischen Berufswege ausgebreitet werden.

Dazu wurde 2010 eine Gesellschaft (AnthroMed® gGmbH) gegründet, bei der der Pflegeverband, die Kunsttherapien, die Heileurythmie, die manuellen Therapien, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Pharmazeutinnen und Pharmazeuten Mitgesellschafter werden sollten, um die Marke AnthroMed® als Qualitätssiegel mit entsprechenden Zertifizierungen voranzutreiben.

Der Anspruch an ein Qualitätssiegel für die verschiedenen medizinisch-anthroposophischen Berufswege muss nun als gescheitert angesehen werden, da es außer im Klinikverband nur wenige Zertifizierungen in der Kunsttherapie, Heileurythmie und den manuellen Therapien gab, sodass in diesem Jahr die AnthroMed® gGmbH aufgelöst wurde und zukünftig die verschiedenen Berufsverbände selbständig über Qualitätssiegel und deren Anspruch entscheiden.

Der anthroposophische Klinikverband hält aber weiterhin an dem Qualitätssiegel AnthroMed® fest und wird dies in Eigenregie weiter vorantreiben.

Die bereits in den letzten Jahren schon thematisierte Nachwuchsfrage für die Anthroposophische Medizin von Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachkräften sowie Therapeutinnen und Therapeuten hat sich für den Klinikverband eher noch verschärft, da die Anthroposophische Medizin, wie auch die Homöopathie, in der Öffentlichkeit weiter häufig diffamiert und nunmehr auch in politischen Parteien bekämpft wird, die noch vor wenigen Jahren Unterstützer der komplementären und Integrativen Medizin waren. Dieser Negativtrend führt zunehmend zu Berührungsängsten der jungen Generation mit der Anthroposophischen Medizin. Dem kann nur durch Öffentlichkeitsarbeit

begegnet werden, wo sich die Anthroposophische Medizin positiv und wirksam darstellt und so den Mindset wieder verändern kann.

Bei all diesen Herausforderungen für die anthroposophischen Kliniken hoffen wir auf Reformen in den jeweiligen Gesundheitssystemen, die die Rahmenbedingungen für eine patientenzentrierte und heilende Medizin wieder stärken, so wie der Hoffnungsschimmer der Workinggroup TCIH (Traditional, Complementary and Integrative Healthcare) der WHO, die für alle Gesundheitssysteme die Integration der TCIH in die jeweils bestehenden Gesundheitssysteme der Länder fordert.

*Koordination und Kontakt*

Prof. Dr. med. Harald Matthes, [harald.matthes@medsektion-ikam.org](mailto:harald.matthes@medsektion-ikam.org)  
[www.anthro-kliniken.de](http://www.anthro-kliniken.de)

## Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sticht im Jahr 2025 vor allem der Launch der neuen Sektions-Website hervor: Nach umfangreicher Planung und Vorbereitung ist nun der Online-Auftritt der Medizinischen Sektion in Form und Gestaltung an die Webseiten des Goetheanums und anderer Sektionen angelehnt, was die Zugehörigkeit eindeutig und das Auftreten einheitlich macht. Die Inhalte sind optisch ansprechend und übersichtlich angeordnet.

Mit der neuen Rubrik „Im Fokus“ am Fuß der Startseite nutzt die Sektion die Möglichkeit, Artikel und Beiträge zu veröffentlichen, die auf aktuelle gesellschaftlich und politisch relevante Themen Bezug nehmen. Darunter finden sich 2025 beispielsweise Abhandlungen zur Auswirkung von Mobilfunkstrahlen auf den menschlichen Organismus oder zu den komplexen Verhandlungen über das WHO-Pandemieabkommen und die WHO-Strategie für traditionelle, komplementäre und integrative Medizin.

Im Bereich Podcast hat die Medizinische Sektion vermehrt Inhalte in englischer Sprache produziert, um einem breiten Publikum die menschenkundlich-therapeutischen Inhalte aus Texten Rudolf Steiners verständlich und kurzweilig zu vermitteln: Sektionsleiter Adam Blanning spricht in der Podcast-Reihe „Extending the Art of Healing Through Anthroposophy“ mit Gastgeberin Laura Scappaticci über Themen wie die Natur des Heilungseffekts oder das Erreichen innerer Ganzheit. Weitere Folgen sind für 2026 geplant.

Die Social-Media-Kanäle Instagram und Facebook wurden 2025 von Xue Li (Januar bis November) und Nicolás Prestifilippo (ab November) professionell gepflegt und bestückt, wodurch die Reichweite von mehr als 18.000 Followerinnen und Followern auf Facebook und mehr als 4000 bei Instagram stabil gehalten werden konnte.

Fachinformationen zur Anthroposophischen Medizin wurden weiterhin durch Medienmitteilungen aus der Feder Dagmar Brauers einem breiten inte-



Julia Demming  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit

ressierten Publikum zugänglich gemacht, wie z. B. eine Studie, die Hinweise auf positive Effekte von Ganzkörperhyperthermie beim Post-Covid-Syndrom liefert.

Seit Oktober 2023 für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation an der Sektion tätig, habe ich 2025 im Rahmen einer Mutterschaftsauszeit für einige Monate pausiert und im November meine Arbeit wieder aufgenommen.

#### *Koordination und Kontakt*

Julia Demming, [julia.demming@medsektion-goetheanum.ch](mailto:julia.demming@medsektion-goetheanum.ch)

## Finanzbericht und Personelles 2025



Eckart Grundmann  
Projekt-/Finanzmanagement

Das Jahr 2025 war – wieder einmal – geprägt von personellen Veränderungen. Nach über 20 Jahren Tätigkeit für die Medizinische Sektion ist Stefan Langhammer im Frühjahr in den Ruhestand gegangen.

Als Finanzverantwortlicher hat Stefan mit großer Umsicht und innerer Ruhe dafür gesorgt, dass die nötigen finanziellen Mittel für die vielfältigen Aufgaben der Sektion zur rechten Zeit zur Verfügung standen. Dafür waren oft Fantasie und Durchhaltewillen nötig. Dabei hat er die Finanzen der Sektion auch gut mit denen der Förderstiftung Anthroposophische Medizin verknüpft, wodurch er im Hintergrund für eine größere Stabilität sorgen konnte.

Als Nachfolger für Stefan habe ich im Mai an der Sektion zu arbeiten begonnen. Ich habe in den vergangenen 20 Jahren an verschiedenen Forschungsinstituten Projekte verantwortlich durchgeführt und so auch die finanziellen Abläufe kennengelernt.

Im Februar beendete Carol Brousseau ihre Tätigkeit für die Sektion. Sie hatte seit Sommer 2024 die Finanzdokumente der letzten Jahrzehnte gesichtet, geordnet und vieles entsorgt. Dafür einen herzlichen Dank.

Um die Öffentlichkeitsarbeit auch während der Babypause von Julia Demming weiterführen zu können, unterstützte uns Xue Li, die sonst für die Kommunikation am Goetheanum arbeitet, von März bis Oktober des letzten Jahres. Mit vielen Beiträgen, vor allem in den Sozialen Medien, hat sie die Arbeit der Sektion in die Welt getragen und Werbung für unsere Veranstaltungen gemacht. Diese Arbeit teilen sich seit November 2025 Julia Demming, die nach ihrer Pause mit einem kleineren Pensum wieder bei uns eingestiegen ist, und Nicolás Prestifilippo.

Das Fließen der Finanzen innerhalb eines Organismus ist immer ein Bild der Prozesse und Tätigkeiten. Und so war es mir eine Freude zu sehen, dass sich z. B. die Tagungen am Goetheanum weitgehend selbst tragen. Dies allerdings mit der Einschränkung, dass die intensive Arbeit der Sektionsleitung für

die Tagungen nicht mit einberechnet, sondern aus dem Grundbetrag der Sektion getragen wird. Man sieht hier, dass es oft Entscheidungsfragen sind, die darüber bestimmen, ob ein Teilbereich finanziell ausgeglichen dasteht oder nicht. Mir ist es ein großes Anliegen, den jeweiligen Aufwand und die Erträge den Stellen transparent und klar zuzuordnen, zu denen sie gehören.

Eine Herausforderung sind aus finanzieller Sicht (!) die IKAM-Koordinationsfelder. Dem intensiven Arbeitsaufwand steht nur ein sehr kleiner Beitrag aus den jeweiligen Fachgebieten gegenüber, sodass jährlich über 100 TCHF aus den allgemeinen Sektionsmitteln aufgebracht bzw. bei den Stiftungen beantragt werden müssen. Hier stellt sich die Frage, wie wir den Wert der Arbeit „an der Basis“ besser darstellen können. Die finanzielle Situation vieler in den medizinischen Berufen tätigen Menschen wird immer schwieriger, sodass wir neue Wege suchen müssen, um die Koordination langfristig auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Erfreulicherweise blieben wir mit den Ausgaben der Sektion im Jahr 2025 etwa 73 TCHF unter dem Budget, wobei insbesondere die Tagungen wegen zurückgehender Teilnehmerzahlen weniger Kosten verursacht haben. Die sonstigen Kosten blieben weitgehend konstant. Änderungen bei einzelnen Positionen gegenüber dem Vorjahr sind vor allem auf neue Zuordnungen zurückzuführen.

Bei den Erträgen sehen wir einen Rückgang bei den Ticketverkäufen für die Tagungen und bei den Ausbildungen. Die Zuwendungen unserer Partner und Institutionen sind weitgehend stabil.

Nach wie vor leisten die verschiedenen anthroposophischen Stiftungen einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit. Fast ein Drittel unseres Budgets wird durch diese Zuwendungen getragen. Im Jahr 2025 ist eine große, langfristige Förderung für die Care-Projekte ausgelaufen. Durch den intensiven Einsatz der Sektionsleitung konnte jedoch eine Spende gesichert werden, die diese Lücke ausgleicht.

Eine sehr schöne Entwicklung sehen wir beim Freundeskreis der Medizinischen Sektion. Auch wenn die Anzahl der Menschen, die uns unterstützen, nur langsam zunimmt, steigt die Höhe der Zuwendungen jedes Jahr. Somit konnte der Freundeskreis mit einer Summe von über 70 TCHF zur Grundfinanzierung der Arbeit an der Sektion beitragen. Weiteres zum Freundeskreis siehe S. 58.

Aufgrund der vielfältigen Zuströme in die Sektion – die teilweise einen erheblichen Arbeitsaufwand erfordern – konnten wir das Jahr 2025 ausgeglichen abschließen. Für 2026 sehen wir keine größeren Veränderungen. An vielen Punkten werden wir die Beziehungen zu unseren Partnern weiter pflegen und intensivieren und planen wiederum mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

An dieser Stelle sei unser Dank an all die Menschen ausgesprochen, die unsere Arbeit individuell oder über Institutionen wertschätzen und unterstützen. Diese Zuwendung trägt ganz wesentlich die Arbeit der Menschen an der Medizinischen Sektion.

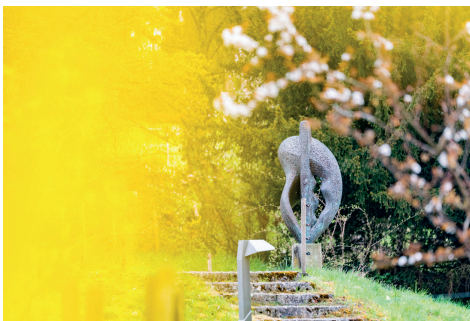
#### *Kontakt*

Eckart Grundmann, [eckart.grundmann@medsektion-goetheanum.ch](mailto:eckart.grundmann@medsektion-goetheanum.ch)

| Aufwand in CHF                         | Abschluss 2024   | Budget 2025      | Abschluss 2025   | Budget 2026      |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Personalkosten</b>                  | <b>818.420</b>   | <b>799.000</b>   | <b>771.865</b>   | <b>807.350</b>   |
| MedSektion allgemein                   | 409.020          | 376.500          | 398.271          | 395.617          |
| Internationale Koordination AM         | 109.980          | 110.500          | 70.603           | 108.989          |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)     | 142.220          | 147.000          | 176.771          | 172.128          |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen        | 14.910           | 15.500           | 10.219           | 10.218           |
| Tagungen                               | 114.350          | 113.000          | 103.690          | 120.398          |
| Aus- und Weiterbildung                 | 27.940           | 36.500           | 12.311           |                  |
| <b>Honorare</b>                        | <b>205.440</b>   | <b>193.500</b>   | <b>178.616</b>   | <b>222.250</b>   |
| MedSektion allgemein                   | 14.530           | 14.500           | 21.691           | 10.000           |
| Internationale Koordination AM         | 106.010          | 108.000          | 106.528          | 142.400          |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)     | 4.490            | 5.000            | 10.535           | 5.000            |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen        | 210              |                  | 7.000            | 200              |
| Tagungen                               | 59.840           | 45.000           | 32.862           | 44.650           |
| Aus- und Weiterbildung                 | 20.360           | 21.000           |                  | 20.000           |
| <b>Büro/EDV</b>                        | <b>58.340</b>    | <b>58.000</b>    | <b>53.804</b>    | <b>55.000</b>    |
| MedSektion allgemein                   | 15.450           | 15.000           | 9.866            | 22.300           |
| Internationale Koordination AM         | 9.200            | 9.500            | 10.262           | 12.850           |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)     | 6.030            | 12.500           | 5.877            | 6.200            |
| Tagungen                               | 27.660           | 21.000           | 27.799           | 13.650           |
| <b>Reisekosten</b>                     | <b>272.130</b>   | <b>210.500</b>   | <b>193.161</b>   | <b>188.650</b>   |
| MedSektion allgemein                   | 9.770            | 10.000           | 5.463            | 6.000            |
| Internationale Koordination AM         | 6.150            | 8.000            | 13.572           | 13.850           |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)     | 5.580            | 7.000            | 8.928            | 5.600            |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen        | 370              |                  |                  | 400              |
| Tagungen                               | 227.780          | 165.000          | 156.731          | 162.800          |
| Aus- und Weiterbildung                 | 22.480           | 20.500           | 8.467            |                  |
| <b>Sonstiges (Mieten, Werbung ...)</b> | <b>94.070</b>    | <b>76.500</b>    | <b>66.474</b>    | <b>57.050</b>    |
| MedSektion allgemein                   | 6.910            | 9.000            | 12.940           | 1.700            |
| Internationale Koordination AM         | 13.790           | 9.000            | 4.903            | 2.200            |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)     | 100              |                  |                  |                  |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen        | 5.760            | 4.000            | 8                |                  |
| Tagungen                               | 66.520           | 53.500           | 48.623           | 53.150           |
| Aus- und Weiterbildung                 | 990              | 1.000            |                  |                  |
| <b>Aufwand gesamt</b>                  | <b>1.448.400</b> | <b>1.337.500</b> | <b>1.263.920</b> | <b>1.342.592</b> |

| Erträge in CHF                            | Abschluss 2024   | Budget 2025      | Abschluss 2025   | Budget 2026      |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Verkauf/Gebühren</b>                   | <b>473.210</b>   | <b>367.000</b>   | <b>332.493</b>   | <b>363.800</b>   |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen           | 10.210           | 10.500           | 6.487            | 9.800            |
| Tagungen                                  | 446.100          | 339.500          | 326.006          | 354.000          |
| Aus- und Weiterbildung                    | 16.900           | 17.000           |                  |                  |
| <b>Dienstleistungen</b>                   | <b>36.710</b>    | <b>38.000</b>    | <b>38.232</b>    | <b>19.000</b>    |
| MedSektion allgemein                      | 26.600           | 27.000           | 1.083            |                  |
| Internationale Koordination AM            |                  |                  | 17.752           | 10.000           |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen           | 1.220            | 1.000            | 672              |                  |
| Tagungen                                  | 8.890            | 10.000           | 18.725           | 9.000            |
| <b>Zuwendungen</b>                        | <b>721.650</b>   | <b>832.500</b>   | <b>793.195</b>   | <b>827.500</b>   |
| <b>Institutionen und Partner (gesamt)</b> | <b>189.570</b>   | <b>338.000</b>   | <b>326.512</b>   | <b>295.000</b>   |
| MedSektion allgemein                      |                  |                  | 278.268          | 250.000          |
| Internationale Koordination AM            |                  |                  | 21.159           | 30.000           |
| Tagungen                                  |                  |                  | 15.498           | 15.000           |
| Aus- und Weiterbildung                    |                  |                  | 11.587           |                  |
| <b>Verbände</b>                           | <b>42.460</b>    | <b>50.000</b>    |                  |                  |
| <b>Stiftungen (gesamt)</b>                | <b>368.250</b>   | <b>323.500</b>   | <b>344.408</b>   | <b>395.000</b>   |
| MedSektion allgemein                      |                  |                  | 4.997            | 100.000          |
| Internationale Koordination AM            |                  |                  | 68.714           | 70.000           |
| Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)        |                  |                  | 202.111          | 200.000          |
| Tagungen                                  |                  |                  | 25.915           | 25.000           |
| Aus- und Weiterbildung                    |                  |                  | 42.671           |                  |
| <b>Spenden (gesamt)</b>                   | <b>121.370</b>   | <b>121.000</b>   | <b>122.275</b>   | <b>137.500</b>   |
| MedSektion allgemein                      |                  |                  | 83.872           | 100.000          |
| Internationale Koordination AM            |                  |                  | 31.159           | 30.000           |
| Wiss. Mitarbeit & Publikationen           |                  |                  | 106              | 1.000            |
| Tagungen                                  |                  |                  | 7.138            | 6.500            |
| <b>Zwischensumme</b>                      | <b>1.231.570</b> | <b>1.237.500</b> | <b>1.163.920</b> | <b>1.210.300</b> |
| AAG-Beitrag                               | 121.170          | 100.000          | 100.000          | 120.000          |
| Defizitausgleich FAM                      | 95.660           | 0                | 0                | 0                |
| <b>Ertrag gesamt</b>                      | <b>1.448.400</b> | <b>1.337.500</b> | <b>1.263.920</b> | <b>1.342.592</b> |
| <b>Ergebnis</b>                           | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>         |

## Freundeskreis der Medizinischen Sektion



Der Freundeskreis der Medizinischen Sektion wurde im Jahr 2023 gegründet, um die Tätigkeit der Sektion auf finanzieller Ebene zu unterstützen. Neben den Zuwendungen durch Stiftungen und andere Institutionen sowie den Einnahmen aus den Tagungen sind die Spenden von Menschen aus dem Umfeld der Anthroposophischen Medizin ein wichtiges Standbein für unsere Arbeit. Als freie Spenden geben sie uns einerseits ein Fundament und andererseits die Flexibilität, im Alltag unkompliziert Vorhaben umzusetzen.

Seit der Gründung im Jahr 2023 ist der Freundeskreis jedes Jahr gewachsen. Im letzten Jahr haben etwa 150 Menschen die Sektion mit einer einmaligen oder mit regelmäßigen Spenden unterstützt. Die Spenden-

summe stieg im Jahr 2025 auf über 70 TCHF. Es ist uns eine große Freude zu sehen, dass unsere Arbeit für die Anthroposophische Medizin weltweit wertgeschätzt und unterstützt wird.

Für Spenden aus Deutschland und der Schweiz können Sie eine Spendenbescheinigung bekommen. Bitte nutzen Sie dafür eines der auf der Rückseite des Jahresberichts genannten Konten (auch unter <https://medsektion.goetheanum.ch/spenden> zu finden). Für Spenden in anderen Währungen können Sie uns gerne ansprechen.

Für Überweisungen mit Kreditkarte, Paypal, Google oder Apple Pay (Verfügbarkeit länderspezifisch) verwenden Sie bitte folgendes Formular: [donate.raisenow.io/pbysz](https://donate.raisenow.io/pbysz) oder den QR-Code.



Mit herzlichen Grüßen  
Eckart Grundmann  
und die Leitung der Medizinischen Sektion

## Das Team der Medizinischen Sektion



Dr. med. Marion Debus  
[marion.debus@medsektion-goetheanum.ch](mailto:marion.debus@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 42 90



Dr. med. Karin Michael  
[karin.michael@medsektion-goetheanum.ch](mailto:karin.michael@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 42 90



Adam Blanning MD  
[adam.blanning@medsektion-goetheanum.ch](mailto:adam.blanning@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 42 90



Eckart Grundmann  
Projekt-/Finanzmanagement  
[eckart.grundmann@medsektion-goetheanum.ch](mailto:eckart.grundmann@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 43 70



François Bonhôte  
Veranstaltungsmanagement  
[francois.bonhote@medsektion-goetheanum.ch](mailto:francois.bonhote@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 44 76



Sonja Burger  
Veranstaltungsmanagement  
[sonja.burger@medsektion-goetheanum.ch](mailto:sonja.burger@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 44 93



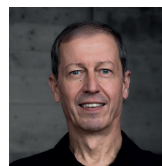
Dagmar Brauer  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
[dagmarbrauer@medsektion-goetheanum.ch](mailto:dagmarbrauer@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 44 24



Xue Li  
Öffentlichkeitsarbeit  
[xue.li@goetheanum.ch](mailto:xue.li@goetheanum.ch)



Julia Demming  
Öffentlichkeitsarbeit  
[julia.demming@medsektion-goetheanum.ch](mailto:julia.demming@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 44 83



Mathias Hofmann  
IKAM, Projektmanagement  
[mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch](mailto:mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 42 93



Claudia Holtermann M.A.  
Sekretariat  
[info@medsektion-goetheanum.ch](mailto:info@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 44 75



Esther Maryns  
Kaufmännische Mitarbeiterin  
[esther.maryns@medsektion-goetheanum.ch](mailto:esther.maryns@medsektion-goetheanum.ch)  
Tel. +41 61 706 43 70

## Impressum

Herausgeberin  
Medizinische Sektion am Goetheanum

Koordination, Lektorat und Satz  
Claudia Holtermann M.A.

Bildnachweis  
Medizinische Sektion, privat (S. 16, 19,  
24, 22, 29 m./u., 35, 37, 42, 46, 51),  
Cynthia Robinson (S. 22), Cover: Peter  
Horree / Alamy Stock Foto

## Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Für Überweisungen / Spenden aus der Schweiz:  
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion  
Raiffeisenbank Dornach  
IBAN CH83 8080 8002 5593 0141 5  
BIC RAIFCH22

Für Überweisungen / Spenden aus Deutschland und aus dem Euro-Raum:  
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion  
Postbank, DE-76127 Karlsruhe  
IBAN DE59 6601 0075 0335 3277 50  
BIC PBNKDEFF

Für Spenden in anderen Währungen können Sie uns gerne ansprechen.